

Seit über 25 Jahren für Köln!

köln  
süd

# stadt MAGAZIN

Feb./März 2016  
27. Jahrgang

Magazin für Zeitgeschehen, Kunst, Kultur und Lebensart | Kostenfrei

## Passagen 2016

Internationales Design in Köln



**125 Jahre Stadtbibliothek Köln**

Im Gespräch mit Jutta Kossul

**Specialthema**

Gesundheit



# Sie müssen nicht mehr zum TÜV...

... auch wir führen die **amtliche Hauptuntersuchung** mit integrierter „**Abgasuntersuchung**“ sowie **Änderungsabnahmen** durch.

eigene Kfz-Prüfstelle

## **INGENIEURBÜRO SCHERSCHEL** SACHVERSTÄNDIGE FÜR KRAFTFAHRZEUGE UND STRASSENVERKEHRSUNFÄLLE

Bonner Str. 126 · 50968 Köln · Tel. (0221) 385993 · 9378047 · Fax (0221) 374590  
E-Mail: [info@scherschel.com](mailto:info@scherschel.com) · [www.scherschel.com](http://www.scherschel.com)



Als Sachverständige für Kraftfahrzeuge und Straßenverkehrsunfälle bieten wir an:

- Unfall- und Wertgutachten
- Technische Beratung
- Technische Gutachten
- Gebrauchtwagen-Zustandsbericht

eurotax  SCHWACKexpert



## Nachhaltig Wirkung erzielen.



## köln süd **stadtMAGAZIN**

Die schönsten Seiten unserer Stadt!

- | Firmenportraits
- | Advertorials
- | Klassische Anzeigenwerbung

[www.stadtmagazin-koelnsued.de](http://www.stadtmagazin-koelnsued.de)

Email: [anzeigen@stadtmagazinkoeln.de](mailto:anzeigen@stadtmagazinkoeln.de)

Fragen? – Telefon: 02236.384 66 90

Die nächste Ausgabe des **stadtMAGAZIN köln-süd** erscheint Anfang April 2016



**serie Architektur** – Um-, An- und Neubau im Severinsviertel



**lokal** – 125 Jahre Stadtbibliothek Köln: Im Gespräch mit Jutta Kossul



**serie KölnHome** – Wohnen in einer Tankstelle

06

**lokal** – Passagen 2016



## 1 **titelbild**

- Tischleuchte B201 von Michel Buffet, zu sehen während der Passagen 2016 Foto: Markanto

## 4-5 **zeitgeschehen**

- Schüleraustausch: Die Jugend denkt „international“

## 6-34 **köln-lokal**

- PASSAGEN 2016 – Ein Rückblick
- 125 Jahre Stadtbibliothek Köln: Im Gespräch mit Jutta Kossul
- Eröffnung des ersten InDUlstriE Büros Wesseling
- **Serie Architektur**: Um-, An- und Neubau im Severinsviertel
- Sparkasse KölnBonn: Erneuerung der Filialdirektionen in Köln und Bonn
- **Serie KölnHome**: Wohnen in einer Tankstelle

- Neujahrsempfang der Bezirksvertretung Rodenkirchen
- Antonius-Forum: Themenvorschau für 2016
- **Serie Berufe**: Alltag einer Sozialarbeiterin im Flüchtlingswohnheim
- Neujahrsempfang Bürgervereinigung Rodenkirchen

## 19-24 **special gesundheit**

- Gesundheit – Herzensangelegenheit
- Die Neurobiologie des Glücks
- Das große Pilates-Buch
- Gesund und umweltfreundlich einrichten
- Zahnarztpraxis Dres. Richter & Weisbach
- Severinsklösterchen macht Hygiene sichtbar
- ReLevel – Fitness für Körper und Geist

## 32 **kulinarik**

- Römers Restaurant-Tipp: Restaurant La Vita



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Jetzt, kurz nach Karneval, fallen viele Menschen in ein „großes, tiefes Loch“. Getreu der Devise „Am Aschermittwoch ist alles vorbei!“ sind ausgelassene Fröhlichkeit und Lebensfreude schlagartig hinüber – der Alltag ist trist und grau, der Job nervt und die Familie fordert. Dabei kann man Glück steuern. Das behaupten zumindest Neurobiologen. Unsere Fähigkeit glücklich zu sein, sei etwa zur Hälfte angeboren, also in der genetisch festgelegten Struktur unseres Gehirns begründet. Nur etwa 10 Prozent hängen von den äußeren Umständen ab. Die restlichen 40 Prozent liegen im Bereich unserer Möglichkeiten. Will heißen: wir können unser Glücksempfinden aktiv beeinflussen!

Wie eng Glück und Gesundheit miteinander verknüpft sind, verraten wir innerhalb unseres Specials zum Thema Gesundheit in dieser Ausgabe. Hier geben wir unter anderem Tipps wie man sich gesund und umweltfreundlich einrichtet – denn auch das persönliche Umfeld ist entscheidend für ein glückliches und gesünderes Leben. Dass dieser Anspruch den aktuellen Trend zu stylischen, praktikablen und zugleich qualitativ hochwertigen Möbeln und Einrichtungsgegenständen nicht ausschließt, konnten Liebhaber internationalen Designs auf den gerade stattgefundenen Passagen erleben, auf die wir einen kurzen Rückblick geben.

Darüber hinaus erfahren Sie in dieser Ausgabe Wissenswertes über die Akzeptanzinitiative der uns umgebenden Industrie. Im Gespräch mit Jutta Kossul, der Leiterin der Rodenkirchener Stadtteilbibliothek, geben wir Einblicke in die Leseförderung von Kindern und Integration von Flüchtlingen. Außerdem zeigen wir hautnah den Alltag einer Flüchtlingshelferin auf.

Leser, die unsere beliebten Serien schätzen, kommen auch nicht zu kurz – kurzum möchten wir Sie wieder mit einem breiten Themenspektrum „glücklich“ machen, denn... aktuelle Forschungen belegen: Glückliche Menschen leben länger und sind seltener krank.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen mit der ersten Ausgabe im aktuellen Jahr wieder „glückliche Leseunden“!

Herzlichst Ihre

Karola Waldek  
- Herausgeberin -

Schüleraustausch:

## Die Jugend denkt „INTERNATIONAL“



Als Schüler die Welt entdecken: High School, Sprachkurse und Feriencamps bieten Auswahlmöglichkeiten

Ein Schuljahr im Ausland ist bei jungen Menschen im Rheinland begehrt. Der Grund ist klar: Auslandserfahrungen sind gut für die Sprachkenntnisse und eine einmalige Möglichkeit, andere Länder und Kulturen kennen zu lernen. Das Ziel ist zumeist der Klassiker: ein „High School“-Aufenthalt in den USA. Es gibt aber auch vielfältige andere Angebote. Die Alternativen bieten spannende Erfahrungen und Möglichkeiten zur Kostenersparnis und zur Abstimmung auf die individuellen Lernziele.

Das High School-Jahr im Ausland ist dadurch gekennzeichnet, dass der Schüler ein halbes oder ganzes Jahr im Ausland in eine öffentliche Schule geht und in einer Gastfamilie lebt. So lernt man das Leben und die Kultur der Menschen hautnah kennen. Die Sprachkenntnisse bekommt man durch den täglichen Gebrauch quasi „nebenbei“. Kostenersparnisse kann man durch die Wahl des Landes und des Angebotes erreichen: Für einen USA-Aufenthalt hat man mit 8.000 bis 10.000 Euro zu rechnen. Ziele in Osteuropa (in der EU) und in Teilen Südamerikas und Asiens sind ab 5.000 Euro zu haben. Viele Familien suchen spezielle Lösungen, was die Fächerwahl, die Unterbringung und die Betreuung vor Ort betrifft. Bei den besonders begehrten Zielen Australien, Kanada und Neuseeland kommt man dann schnell auf Gesamtkosten von über 20.000 Euro für das Jahr.

Wem es vor allem um die Verbesserung der Sprachkenntnisse geht, hat Sprachkurse und internationale Feriencamps zur Auswahl, die in den

Ferien stattfinden und bei zwei bis drei Wochen Dauer zugleich einen guten Test ermöglichen, ob ein längerer Aufenthalt in Betracht kommt. Die Kosten beginnen hier oft bei 1.000 bis 2.000 Euro.

Dr. Michael Eckstein, Vorsitzender der Deutschen Stiftung Völker-  
verständnis: „Wer als junger Mensch ins Ausland will, hat heute eine  
große Auswahl. Die Angebote sind vielfältig; sie unterscheiden sich bei  
Preis und Leistung allerdings erheblich. Ein Vergleich lohnt sich. In je-  
dem Falle sollte man das persönliche Gespräch mit mehreren Austausch-  
Organisationen suchen.“ Dafür gibt es die SchülerAustausch-Messen, die

Erfahrungsberichte und Fachvorträge sowie  
Tipps für die Bewerbung um die Austausch-  
Stipendien bieten.

**INFO:** Die Messe für das Rheinland findet  
am 27.02.2016 von 10 bis 16 Uhr in Bonn  
statt und zwar im Hause der Deutsche  
Wellen, Kurt-Schumacher-Straße 3, 53113  
Bonn. Der Eintritt ist frei. Im Internet bietet  
die Stiftung auf dem SchülerAustausch-  
Portal Informationen zum Thema sowie zur  
Messe die Ausstellerliste, Programm und  
weiteres kostenfreies Informationsmaterial:  
[www.schueleraustausch-portal.de](http://www.schueleraustausch-portal.de). ■



Foto: Dr. Stiftung Völkerverständnis

„Welcome to Texas“. Die Gastfamilie  
begrüßt ihre neue Austauschschülerin

**DEIN  
BESTER KUMPEL  
WARTET IM TIERHEIM**

**ARMIN ROHDE & IKE FÜR PETA**  
stoppt tierquälerei!

Foto: Marc Reinbeck - Hair/Makeup: by Paul Mitchell®

# Auf Du mit der Industrie.

Weil sich gute Nachbarn gut verstehen  
– persönlich, direkt und vor Ort.

**In|du|strie**  
**TREFFPUNKT. WESSELING**

**In|DU|strie Treffpunkt Wesseling**  
**Bahnstraße 33**  
**Wesselinger Fußgängerzone**  
**50389 Wesseling**

**Telefonnummer: 08 00 - 22 36 123**  
**[treffpunkt@industrie-wesseling.de](mailto:treffpunkt@industrie-wesseling.de)**  
**[www.industrie-wesseling.de](http://www.industrie-wesseling.de)**



In|DU|strie ist eine Initiative der Industrie in der Wirtschaftsregion Köln, koordiniert von der IHK Köln.

Interior Design Week Köln

# PASSAGEN 2016

Auch 2016 waren die PASSAGEN wieder ein „Jungbrunnen“ für die Klassiker und ein „Sprungbrett“ für die Youngsters der Szene. Wie jedes Jahr eröffneten die PASSAGEN auch 2016 als größte deutsche Designveranstaltung die internationale Designsaison mit Projekten und Inszenierungen der Crème de la Crème des Designs und machten Köln wieder zum temporären Design-Mekka. Als Plattform für aktuelle Strömungen des Designs, der Architektur und Innenarchitektur, des Wohnens und des Lifestyles boten sie rund 200 Shows internationaler Designer und Hersteller, kreativer Netzwerke und Crossovers, Hochschulen, Newcomer, Medien und Vermittler.

Sie alle waren zu Gast auf der Design- Bühne Köln: Entlang eines Parcours insbesondere in der Kölner Innenstadt, in den kreativ starken Quartieren Ehrenfeld, Belgisches Viertel und neuerdings Zollstock und Klettenberg lagen die Spielorte, an denen einhundert Prozent Design geboten wurde, ebenso wie auf der „Möbelmeile Ring“, im Rheinauhafen und rund um das Museum für Angewandte Kunst sowie um den Kölnischen Kunstverein mit der Ausstellung des A&W-Designers des Jahres Jasper Morrison und der Preispräsentation des Rats für Formgebung wie auch last but not least in der Design Post in Deutz. Sabine Voggenreiter



Foto: ©PASSAGEN/Joansunger

## A&W-Designer 2016: JASPER MORRISON

Der Engländer Jasper Morrison, Jahrgang 1959, ist Industriedesigner aus Überzeugung. Design muss funktional sein – „less is more“ ist eben sein Credo. Er reduziert Gestaltung auf das Wesentliche und seine Ästhetik hat auch japanische Einflüsse. In den 30 Jahren, die er sein Studio nun führt, hat er weit über 600

Produkte für internationale Hersteller designt. Zu seinem Jubiläum wird Jasper Morrison als A&W-Designer 2016 geehrt. Er ist der 20. Preisträger in der Reihe der von A&W ( Architektur & Wohnen ) ausgezeichneten Gestalter.

INFO: [www.awmagazin.de](http://www.awmagazin.de)

**NEU** – DUXIANA EXKLUSIV ERHÄLTlich BEI **HOME** SCHLAFEN & WOHNEN



DUX 818

Ein Gefühl, dass Sie nur in einem DUX Bett erleben können

1926 wurde das erste DUX Bett gefertigt. Seitdem haben wir unsere Betten stetig weiterentwickelt; bis zu dem Stand, von dem wir glauben, dass es das beste Bett der Welt ist.

**DUXIANA®**  
duxiana.de

NEW YORK SAN FARNZISCO DUBAI COPENHAGEN  
BEIJING SEOUL SYDENEY BRUSSELS MOSCOW OSLO  
ISTANBUL LONDON BERLIN ZÜRICH STOCKHOLM

Die erste Adresse in Köln!

Aachener Straße 39 | 50674 Köln  
0221-9253700 | [www.home-schlafen-wohnen.de](http://www.home-schlafen-wohnen.de)  
Öffnungszeiten: Mo.–Fr. 10–20 Uhr | Sa. 10–16 Uhr

Kostenlose Tiefgaragenparkplätze

**HOME**  
SCHLAFEN & WOHNEN

SWISSFLEX GRAND LUXE BY SUPERBA SCHMALENBACH DESIGN SOPHISTICATED LIVING KFF JAB ANSTOETZ MIELE



## HOME innovativ & individuell

Zum 20-jährigen Jubiläum präsentierte HOME Schlafen & Wohnen anlässlich der Passagen 2016 seinen neu gestalteten Showroom – innovatives Design, gepaart mit individuellen Konzepten von preisgekrönten Herstellern für die Bereiche Wohnen, Schlafen, Ankleiden und Kochen. Seit 20 Jahren setzt das Familienunternehmen den Menschen mit seinen Wünschen in den Mittelpunkt und kreiert intelligente und maßgeschneiderte Lösungen. Ob Einbauschränke, Stühle, Tische, Küchen oder hochwertige Schlafsysteme: Funktionalität und Ästhetik verschmelzen zu einer Einheit und versprechen höchsten Komfort.

INFO: HOME Schlafen & Wohnen | Aachener Str. 39 | 50674 Köln  
Tel. 0221 - 925 37 00 | [www.home-schlafen-wohnen.de](http://www.home-schlafen-wohnen.de)

## MICHEL BUFFET: Luminaires classiques bei Markanto

Zu den Passagen 2016 veranstaltete Markanto zwei Ausstellungen. Eine widmete sich dem Werk des französischen Industriedesigners Michel Buffet, der in den 50er Jahren sehr außergewöhnliche Leuchten entwarf. Seit 2013 werden diese Lichtobjekte wieder von der Manufaktur Edition Serge Mouille bei Paris als nummerierte Edition unter dem Label Lignes de Démarcation gefertigt. Michel Buffets Formensprache reflektiert die Architektur und Kunst der frühen 1950er Jahre. In der gleichen Zeit entstanden exemplarisch die Bauten von Oscar Niemeyer, die Mobiles von Alexander Calder oder die Plastiken von Hans Arp. Die weiche Lichtführung, das Spiel von Schatten und Konturen, die organische Formgebung ohne Ornament sorgen dafür, dass die Leuchten sich auch in zeitgenössischen Räumen angenehm zurückhaltend in Szene setzen.

INFO: Die Ausstellung läuft noch bis zum 29. Februar 2016 jeden Samstag von 11-16 Uhr.

**Markanto Depot, Mainzer Straße 26, 50678 Köln**

Foto: ©Young-An KIM pour IDEAT



**Michel Buffet war persönlich zur Ausstellungseröffnung bei Markanto zu Gast**



Entdecken Sie  
das Markanto Depot

„Die besten Designstores  
Deutschlands“

Schöner Wohnen  
Februar 2015

Markanto Depot, Mainzer Straße 26, 50678 Köln  
Jeden Samstag von 11.00 bis 16.00 Uhr  
Oder 24 Stunden im Internet:

**Markanto.de**

## Mehr als nur Lesen!

### 125 Jahre Stadtbibliothek Köln

Im Gespräch mit Jutta Kossul, Leiterin der Stadtteilbibliothek Rodenkirchen, über die Arbeit und Aufgaben der Stadtbibliothek Köln

von Karola Waldek



Jutta Kossul leitet die Stadtteilbibliothek in Rodenkirchen

#### „Lesen bildet..“

dieser Spruch aus Urgroßvaters Zeiten hat mehr denn je Bestand. Das zeigen auch die in den letzten Jahren rapide gestiegenen Ausleihzahlen der Stadtbibliothek Köln. Doch nicht nur das umfangreiche und aktuelle Angebot an Büchern, Zeitschriften, Musik-CDs, Spielen, Hörbüchern, elektronischen Medien u.v.m. zeichnet die Stadtbibliothek Köln aus. Begriffe wie Gaming, Maker-Day, geeks@cologne oder TravelSlam bringt man im Allgemeinen nicht mit einer öffentlichen Bibliothek in Verbindung. Aber gerade die Kreativität, das „Machen“ und „immer einen Schritt voraus sein“ machen in Zeiten von Social Media & Co. den Erfolg einer öffentlichen Kultur-Einrichtung aus.

Foto: © Karola Waldek

**A**ls unverzichtbarer Ort der interkulturellen Begegnung und mehrsprachigen Leseförderung übernimmt die Stadtbibliothek Köln u.a. auch wichtige Aufgaben in der Integration von Flüchtlingen und Menschen mit Migrationshintergrund. Sie will ein Anker sein und stellt sich als Lernort zur Verfügung. „Willkommenskultur ist ein fester Bestandteil der Arbeit in allen unseren Bibliotheken“, äußerte sich Dr. Hannelore Vogt, Leiterin der Zentralbibliothek Köln, anlässlich der Auszeichnung als Bibliothek des Jahres 2015, Ende vergangenen Jahres.

Wie wichtig für die Erfüllung all dieser Aufgaben gerade bürgerschaftliches Engagement ist, zeigt sich zum Beispiel in der Stadtteilbibliothek Rodenkirchen, die durch den vor 14 Jahren gegründeten Verein Literamus e.V. eine engagierte Unterstützung erfährt.

Im Gespräch zwischen Jutta Kossul, der Leiterin der Stadtteilbibliothek Rodenkirchen und Karola Waldek, Herausgeberin des stadtMAGAZINS köln-süd erfahren wir mehr:

**Frau Kossul, vor 125 Jahren wurde die Stadtbibliothek Köln als Volksbibliothek für Angehörige unterer sozialer Schichten gegründet. Heute präsentiert sich die Stadtbibliothek als modernes Kultur- und**

**Bildungszentrum und wird international geschätzt. Wo sehen Sie die Stadtbibliothek Köln in der heutigen Gesellschaft positioniert?**

Die Arbeit in der Bibliothek spiegelt die Entwicklung unserer Gesellschaft. Als nichtkommerzielle öffentliche Einrichtung bieten wir ein umfassendes Angebot für alle Bevölkerungsschichten. Dazu kommen vielfältige Veranstaltungen und Kulturangebote. Das Spektrum hat sich in den letzten Jahren ausgeweitet. Gerade auch in Bezug auf Angebote für Eltern und Kinder. Alles in allem sind wir fest im öffentlichen Leben verankert. Dass die Stadtbibliothek Köln vom Deutschen Bibliotheksverband vergangenes Jahr als Bibliothek des Jahres ausgezeichnet worden ist, bestätigt das große Engagement mit dem die Zentralbibliothek am Neumarkt und die 11 Stadtteilbibliotheken und Sondereinrichtungen betrieben werden.

**Wo setzen Sie besondere Schwerpunkte?**

Da gibt es verschiedene aktuelle Projekte. Einen besonderen Schwerpunkt legen wir jedoch auf die Leseförderung für Kinder. Das fängt bei den Bücherbabys in der Zentralbibliothek an und hört bei Jugendlichen auf. Studien belegen, dass Kinder immer seltener zum Buch greifen, da neue Medien das Buch verdrängen. Deshalb gibt es bei uns verschiedene Le-





**Leseförderung in vielen Sprachen wird in der Stadtteilbibliothek Rodenkirchen groß geschrieben**

**Ob englischer Lernkrimi oder JungleBook – auch die Auswahl an kindgerechten fremdsprachigen Medien ist in der Stadtteilbibliothek sehenswert.**

**Bei der Kinderveranstaltung „Detektivworkshop“ im Juni 2013 war ein ‚echter‘ Detektiv dabei.**

Leseförderungsprojekte wie „Ran ans Lesen“, ein Projekt für die Offenen Ganztagsgrundschulen oder „Lesestart“ und „Papalapap“ als pädagogische Angebote für die ganz Kleinen aus Kita und Vorschule. Da wird gemeinsam gesungen, die Bücherei erkundet und ein Bilderbuch gelesen oder Kinder malen ein Malbuch aus, in dem sie ihre ersten Lese- und Vorleseerlebnisse bildlich umsetzen können. In diesem Zusammenhang arbeiten wir auch gerne mit Kindergärten zusammen. Kitagruppen können ohnehin jederzeit ohne Anmeldung zu uns kommen und auf den Kindergartenausweis hin ausleihen. Lediglich für das Projekt Lesestart ist eine Anmeldung erforderlich.

**Worum handelt es sich bei diesem Projekt?**

Beim Projekt Lesestart handelt es sich um eine bundesweite, vom Bundesfamilienministerium geförderte Aktion, die sich in drei Stufen gliedert mit dem Ziel, Kinder so früh wie möglich ans Lesen heranzuführen. Eltern erhielten vor 4 Jahren bei der Erstuntersuchung beim Kinderarzt einen Guttschein, den sie nun in der Bibliothek einlösen können. Zur Zeit erhalten also die 3-4 Jährigen und ihre Eltern ein Lesestartset mit Informationen rund ums Vorlesen und einem eigenen Bilderbuch. Dieses Set geben wir auch den Kita-Kindern bei ihrem Bibliotheksbesuch mit. Die nächste Stufe dieser Leseförderung wird dann der Schulstart der Kinder sein.

**Die Idee, die Kinderärzte einzubinden, finde ich genial. Auf diese Weise wird das Angebot ja wirklich an ALLE herangetragen. Was haben Sie denn für Erfahrungen, schaffen Sie es mit den Aktionen, die Kinder an die Bibliothek heranzuführen und zu binden?**

Wir haben da keine Untersuchungen. Aber der große Anteil an Kindern und Familien in unserer Stadtteilbibliothek hier in Rodenkirchen zeigt, dass die Projekte akzeptiert und gut angenommen werden. Dies gilt allerdings genauso für die Zentralbibliothek sowie die anderen Stadtteilbibliotheken.

**Nun gestalten Sie die Aktionen für Kinder ja auch sehr lebendig.**

Ja. Das ist auch wichtig. Wenn wir den Kleinen nicht nur einfach vorlesen, sondern die Bilderbücher mittels Beamer an die Wand werfen und die Kinder in das Geschehen einbinden, dann werden sie spielerisch an das Lesen herangeführt. Wir veranstalten auch Klassenführungen für Grundschulen. Dann dürfen die Kleinen beispielsweise mit Einkaufskörbchen bewaffnet für „drei Gespenster“ Bücher und andere Medien einsammeln gehen. Bei uns in Rodenkirchen steht im Vordergrund, den Spaß an der Bibliothek zu vermitteln. Für die Älteren gibt es beispielsweise den Lesclub der, neben der Leseförde-

rung, über ein Lesetagebuch immer wieder neue Anreize bietet, um Punkte zu sammeln. Für je 10 gesammelte Punkte können sich die Kinder kleine Geschenke als Belohnung aussuchen. Sämtliche Leseförderungsangebote werden im Übrigen sowohl in der Zentralbibliothek als auch in den Stadtteilbibliotheken durchgeführt.



**Für die kleinen Leseratten gibt es einen bunt möblierten Bereich**

**Wie wird Ihr Familientag angenommen?**

Seit einigen Jahren haben die Stadtteilbibliotheken auch samstags geöffnet. Dieses Angebot wird von unseren Kunden sehr gerne genutzt. Es kommen samstags besonders viele Familien, auch die Väter sind häufig mit dabei. An jedem 1. Samstag im Monat veranstalten wir z.B. für die Kleinen ein Bilderbuchkino.

**Verfügen Sie auch über ein fremdsprachiges Ausleihangebot?**

Ja, es richtet sich bei uns hauptsächlich an Kinder, aber auch an Erwachsene. Wir sind dabei, es auszubauen. Das Angebot ist in den einzelnen Stadtteilbibliotheken unterschiedlich, je nachdem wie groß der Anteil an Bürgern mit Migrationshintergrund ist.

**Wie stemmen Sie eigentlich diese vielfältigen Angebote?**

Wir sind ein funktionierendes Team, bestehend aus sechs fachlich ausgebildeten Mitarbeitern. Darüber hinaus werden wir von vier Ehrenamtlern unterstützt, und nicht zuletzt genießen wir hier in Rodenkirchen eine besondere Unterstützung durch unseren Förderverein Literamus e.V. Auf diese Weise schaffen wir es gut, unsere Schwerpunkte Leseförderung, Kultur, Information, Kommunikation und Unterhaltung ohne Qualitätsverluste umzusetzen.

**Als Sie 2012 die Leitung der Stadtteilbibliothek Rodenkirchen übernahmen, sagten Sie, Sie hätten „ein gut bestelltes Feld“ übernommen. Wie hat sich die Bibliothek unter Ihrer Leitung weiterentwickelt?**

Ja, ich habe von meiner Vorgängerin Erika Röttgen wirklich ein gut bestelltes Feld übernommen und ich habe ihre Arbeit mit Freude fortge-

Fotos: © Karola Waldek

Foto: © Karola Waldek



Foto: © Stadtbibliothek Rodenkirchen

**125 Jahre Stadtbibliothek Köln wurden in Rodenkirchen im Dezember letzten Jahres groß gefeiert.**



Foto: © Karola Waldek

**Der schöne loftartige Bau der Stadtbibliothek gliedert sich in übersichtliche Bereiche**

führt. Wichtig für den Erfolg unserer Bibliothek ist, dass wir über einen vielfältigen und aktuellen Ausleihbestand verfügen. Das ist das A und O. In den letzten Jahren hat die Stadtbibliothek Köln ihr Angebot um die Onleihe erweitert, also die Ausleihe elektronischer Bücher und Medien. Dieses Angebot wird auch von vielen unserer Kunden gerne genutzt. Auch die Attraktivität unserer Räumlichkeiten trägt zum Erfolg der Arbeit bei. Und Dank unseres Fördervereins Literamus können wir ein regelmäßiges Kulturprogramm für Erwachsene anbieten.

**Erzählen Sie unseren Lesern bitte etwas über Literamus e.V.**

Gerne. Literamus wurde 2002 von engagierten Bürgern gegründet, als der Erhalt unserer Stadtbibliothek auf der Kippe stand. Literamus e.V. leistet seither eine hervorragende Arbeit und wir können uns glücklich schätzen, eine derartig tolle Unterstützung zu genießen. Unter Vorsitz von Gerda Laufenberg und Brigitte Klipper als 2. Vorsitzende haben wir – neben vielen weiteren aktiv teilnehmenden Menschen – zwei enorm engagierte Persönlichkeiten mit im Boot.

Literamus zählt fast 400 zahlende Mitglieder, davon sind über 20 bei allen Veranstaltungen aktiv dabei. Unsere professionelle Ausstattung – wie Mikroanlage, Bühne, Scheinwerfer – das haben wir alles dem Förderverein zu verdanken. Die Zusammenarbeit ist sehr gut und es kommen immer wieder neue Ideen für die Abendveranstaltungen von Literamus. Das Programm ist abwechslungsreich und beliebt und wir sind häufig ausverkauft. Mittlerweile reisen Besucher auch aus anderen Stadtteilen an. Dem Namen von Literamus angepasst ( Literamus steht für Literatur und Musik ) gibt es bei uns meist keine reinen Leseveranstaltungen. Es findet häufig eine Verknüpfung von Buch und Musik statt.

Eine beliebte Veranstaltung von Literamus ist „Rodenkirchen erinnert sich“. Unter Leitung von Dr. Cornelius Steckner findet diese Veranstaltung vier Mal im Jahr mit unterschiedlichen Themenschwerpunkten statt. Es geht

hierbei um die historische Aufbereitung des Lebens hier in Rodenkirchen. Dr. Steckner investiert viel Zeit und Arbeit in die Vorbereitung dieser Veranstaltungen und bindet die Rodenkirchener Bürger eng mit ein. Auch organisiert er seit vielen Jahren Fahrten zur Frankfurter Buchmesse – all das betreut er, wie die anderen aktiven Mitglieder auch, ehrenamtlich. Literamus betreibt auch Leseförderung: Drei 3. Schulklassen aus dem sozialen Brennpunkt in Meschenich kommen für jeweils ein ganzes Jahr alle vier bis sechs Wochen in die Bibliothek und Literamus bezahlt das Fahrgeld.

**Sie sprachen vorhin die elektronischen Medien an. Stellt das Internet nicht einen großen Konkurrenzfaktor zur klassischen Ausleihe dar?**

Nein die Ausleihe geht nicht zurück, im Gegenteil: die Zahlen steigen sogar.

**Also bilden E-Books quasi eine Ergänzung zum Angebot?**

Absolut. Einige Kunden bevorzugen die Ausleihe gedruckter Bücher und Medien wie CDs und DVDs, viele nutzen aber auch beide Ausleihformen. Die Onleihe bietet zurzeit rund 30.000 Medien zum Download.

**Frau Kossul, eine persönliche Frage zum Schluss: Was ist Ihre Zukunftsvision für die Stadtbibliothek Rodenkirchen?**

Ich möchte, dass wir uns generell weiterentwickeln. Dass sich die Vielfalt der Bevölkerung bei uns spiegelt, dass alle kommen und unser Angebot auf die eine oder andere Weise nutzen. Ob die Menschen kostenfrei die Tageszeitung lesen und sich einfach nur entspannen, Literaturklassiker als Hörbuch genießen, unsere Internet-PCs und das vorhandene WLAN kostenlos nutzen, oder von unserem Ausleihangebot ausgiebig Gebrauch machen und unsere Abendveranstaltungen besuchen. Wir sind für den Stadtteil passend aufgestellt. Wir waren z.B. auch beim Neubürgertreffen präsent und konnten dort den vielen Neuzugezogenen im Stadtbezirk die Angebote der Bibliothek vorstellen. Die Bibliothek ist ein Treffpunkt für alle, ein Ort der Kommunikation und ich würde mich freuen, wenn weiterhin Kinder, Jugendliche, Erwachsene gleichermaßen Interesse an unserem Angebot finden. Dafür arbeiten wir mit Freude und Engagement.

**Liebe Frau Kossul, ich danke Ihnen sehr für das intensive und informative Gespräch.**

**INFO: Stadtbibliothek Rodenkirchen, Schillingsrotter Str. 38, 50996 Köln-Rodenkirchen, Telefon 0221 / 221-92370; Öffnungszeiten: Montag und Dienstag, 12 bis 18 Uhr, Donnerstag, 11 bis 19 Uhr, Freitag, 10 bis 18 Uhr, Samstag, 10 bis 14 Uhr, Mittwoch geschlossen**

Nächste Abendveranstaltung von Literamus e.V. in der Stadtbibliothek Rodenkirchen:

Mittwoch, 17. Februar 2016, 20.00 Uhr, Eintritt: 8 €  
VVK TEEKESSELCHEN , Hauptstraße Rodenkirchen / Restkarten a. d. Abendkasse

Kammermusikkonzert. Romantische Klänge. Mit Werken von Joseph Haydn, Ludwig van Beethoven und Johannes Brahms. Es spielen Musiker bekannter Orchester. Der Abend wird moderiert von Peter Tonger.

*Knie-, Hüft und Rückenschmerzen haben ihre Ursache oft in Fehlstellungen der Füße. Die Orthopädiemachermeister Franz und Jan Claßen vom traditionsreichen Familienunternehmen Claßen Orthopädie in Köln (MediaPark und Severinstraße) und Kerpen-Buir sind in der Lage, selbst geringste Abweichungen innerhalb der Körperstatik zu erkennen, um aufgrund der so gewonnenen Erkenntnisse individuelle Präzisionseinlagen anzufertigen. Mit dem 3D-Rückenscanner sowie dem 3D-Fußscanner setzen sie ganz neue Maßstäbe in der orthopädischen Schuh- und Einlagenversorgung.*

## Die punktgenaue Schmerzbekämpfung

Modernste 3D-Technik ermöglicht individuelle Präzisionseinlagen für jeden Schuh

Herr Claßen: Sie legen in Ihrem Unternehmen großen Wert darauf, handwerkliche Erfahrung und modernste technische Verfahren miteinander zu verbinden. Mit Ihren innovativen Messmethoden sind Sie in der Lage, nicht nur die Füße, sondern auch die Wirbelsäule genauestens zu erfassen. Was sagt mein Rücken über den Zustand meiner Füße aus?

Franz Claßen: Möglicherweise sehr viel. Man muss sich klar machen, dass die Folgen einer Fußfehlstellung sehr weitreichend sein können. Sie betreffen nicht nur die Füße selbst, sondern auch Knie, Hüfte oder Rücken, und zwar unter Umständen auch dann, wenn die Füße gar nicht schmerzen. Dazu genügt es bereits, dass eine nur sehr kleine Abweichung von der gesunden Fußhaltung vorliegt. Dank unseres 3D-Infrarot-Rückenscanners, den wir als Einzige in Nordrhein-Westfalen einsetzen, sind wir jetzt in der Lage, solche Abweichungen und ihre Auswirkungen auf die gesamte Körperhaltung umfassend darzustellen und zu dokumentieren. Entscheidend ist es, die Ursache für die Schmerzen zu ermitteln. Nur so können wir dauerhaft gegen die Beschwerden vorgehen.

Wie muss man sich dieses Messverfahren vorstellen?

Jan Claßen: Durch den 3D-Rückenscanner lässt sich der Körper millimetergenau mit Infrarotlicht vermessen. Fehlstellungen lassen sich dabei sofort erkennen. So sind wir in der Lage, die problematischen Bereiche des Patienten unmittelbar zu erfassen. Außerdem bietet uns das Verfahren die Möglichkeit, den Verlauf der Behandlung zu kontrollieren und zu überprüfen, ob die angefertigten Einlagen eventuell verbessert werden müssen.

Sie nutzen für Ihre Arbeit schon seit einiger Zeit den 3D-Fußscanner. Was



Jan und Franz Claßen von Claßen Orthopädie

ist das Besondere an dieser diagnostischen Methode?

Franz Claßen: Es handelt sich hierbei um ein einzigartiges Verfahren, das wir als Einzige im Kölner Raum nutzen. Anders als es bei der herkömmlichen „Tritt in den Schaum“-Methode der Fall ist, können wir damit ein dreidimensionales Bild des Fußes erstellen. Die Daten, die auf diese Weise gewonnen werden, werden bearbeitet und danach unmittelbar auf die Einlagenfräse in unserer Werkstatt übertragen. Diese Einlagen werden individuell für den jeweiligen Fuß angefertigt. Es handelt sich um einmalige Präzisionseinlagen. Diese hochwertigen Einlagen unterscheiden sich grundlegend von den vorgefertigten Standardeinlagen, bei denen der Schaumabdruck häufig lediglich dazu



dient, sie hinsichtlich Länge und Breite nachträglich zu bearbeiten.

Die Patienten erhalten also im wahren Sinne des Wortes ein maßgefertigtes Produkt.

Jan Claßen: Das kann man so sagen. Wir bieten neben unseren individuellen Präzisionseinlagen auch die sogenannten sensomotorischen Einlagen an, mit denen wir besonders bei Kindern, aber auch bei vielen Erwachsenen gute Erfahrungen gemacht haben. Damit werden die entsprechenden Impulsstellen am Fuß gezielt gereizt. Dies führt zu einer regelrechten Kettenreaktion, so dass Muskeln, Sehnen und Bänder im ganzen Körper aktiviert und Blockaden verhindert werden. Man kann durchaus sagen, dass die neue Einlagenversorgung einen weiteren Schritt zur Schmerzreduktion darstellt.



### ► Claßen Orthopädie

Im MediaPark 4 d  
50670 Köln  
Tel.: 0221/52 61 10  
www.classen-mediapark.de

Severinstraße 161  
50678 Köln  
Tel.: 0221/80 16 78

Krankenhausstr. 18  
50170 Kerpen  
Tel.: 02275/16 33

## Eröffnung des ersten In|DU|strie Büros Wesseling

### Akzeptanzoffensive

### „In|DU|strie – Gemeinsam. Zukunft. Leben.“

Persönlich, direkt und vor Ort. Am 15. Januar 2016 eröffneten die Unternehmen Amtra Mobilraum, Braskem, Evonik, Graf Bauunternehmung, LyondellBasell und Shell offiziell den In|DU|strie Treffpunkt Wesseling. Das Bürgerbüro in der Wesseling Fußgängerzone ist ab sofort die zentrale Anlaufstelle für Fragen und Anliegen rund um die Industrie in Wesseling.



Foto: ©Shell

Feierliche Eröffnung des ersten In|DU|strie Büros Wesseling

Zur feierlichen Eröffnung kamen viele Vertreter aus Politik und Wirtschaft. Das Büro ist das erste, das unter dem Dach der Akzeptanzoffensive „In|DU|strie – Gemeinsam. Zukunft. Leben.“ eröffnet wird. Aus diesem Grund wurde auch das Logo der Initiative, das den Innenraum des Büros schmückt, von den beteiligten Unternehmensvertretern feierlich enthüllt. Bürgermeister Erwin Esser war der Erste, der den Unternehmensvertretern herzlich zur gelungenen Eröffnung gratulierte und sich stolz zeigte, dass der Industriestandort Wesseling ein solches Büro vorweisen kann. Er erhofft sich dadurch eine weitere Verbesserung des gemeinsamen Gespräches und Austausches.

Neben den Unternehmen Amtra Mobilraum, Braskem, Evonik Industries, Graf Bauunternehmung und Shell hat sich mit der Eröffnung des Bürgerbüros auch LyondellBasell der Industrie-Akzeptanzoffensive angeschlossen.

**Ulf Reichardt:** „Es ist wichtig zu erklären und verständlich zu machen, was die Unternehmen tun und vor allem junge Menschen zu informieren.“

In|DU|strie ist eine Initiative der Industrie in der Wirtschaftsregion Köln und wird von der Industrie und Handelskammer zu Köln koordiniert und unterstützt. Besonders freute sich deshalb auch Ulf Reichardt,

Hauptgeschäftsführer der IHK Köln, über das Engagement der Industrie. Aus seiner eigenen Erfahrung in der Industrie konnte er berichten, wie wichtig es ist zu erklären und verständlich zu machen, was die Unternehmen tun und vor allem junge Menschen zu informieren. Als Eröffnungsgeschenk brachte er für den Treffpunkt 100 Kölschgläser mit dem Aufdruck des In|DU|strie-Logos mit.

Auch die Wesseling Bürgerinnen und Bürger nutzten die Gelegenheit, sich selbst ein Bild über das neu gestaltete Ladenlokal zu machen. Dass es jetzt die Möglichkeit gibt, sich im Vorbeigehen über die Unternehmen zu informieren oder ein persönliches Gespräch zu führen, fand großen Anklang.

Seit dem 18. Januar 2016 können nun interessierte Bürgerinnen und Bürger während der Öffnungszeiten (montags von 14:00 – 17:00 Uhr sowie dienstags bis freitags von 9:00 – 12:00 Uhr) im Büro vorbeischaun und ihre Anliegen persönlich mit den Unternehmensvertretern im Treffpunkt besprechen. Wer nicht die Zeit findet vorbeizukommen, kann die Unternehmensvertreter während der Öffnungszeiten auch telefonisch über eine kostenfreie Telefonnummer erreichen: 0800 2236 123 oder per Email unter [treffpunkt@industrie-wesseling.de](mailto:treffpunkt@industrie-wesseling.de). Auch über die Internetseite [www.industrie-wesseling.de](http://www.industrie-wesseling.de) erhalten alle Interessierte Informationen zum neuen Bürgerbüro in der Bahnhofstraße 33 in Wesseling. ■

**HEIMAT IST UNSER  
RHEIN UND ALLES.**

**DA SIMMER DABEI.**

Ob Erdgas, Wasser oder Strom:  
Seit 140 Jahren versorgen wir  
Ihre Region mit Energie. Mehr  
unter [www.rheinenergie.com](http://www.rheinenergie.com)



# NEUGESTALTET – auf historischem Gelände

Um-, An- und Neubau im Severinsviertel

**Durch umfangreiche Umbauten einer Bestandsimmobilie, verbunden mit einem imposanten Aufbau, entstanden mitten im Severinsviertel neun hochwertige Wohnungen.**

Viele Straßen in Köln und auch anderswo zeigen dasselbe Bild: Ein munteres Auf und Ab in den Geschosshöhen der Häuser. Gründerzeithäuser neben Nachkriegsbauten. Manchmal sind es rapide Abstürze zwischen einem hohen Gründerzeitbau und einem Neubau der 1950er Jahre. Die Ursache: Gründerzeithäuser hatten viel höhere Geschosse als Neubauten nach dem Krieg. Aus Kostengründen wurden diese niedriger gebaut, und so ist es ganz logisch, dass zwischen gleich geschossigen Gebäuden aus der Gründerzeit ( 15 m hoch) und Nachkriegszeit (12 m hoch) Höhenunterschiede von bis zu 3 m bestehen können.

von Monika Lükschen

Das Architekturbüro enck-oswald aus Köln hatte den Auftrag übernommen, im Severinsviertel ein Eckhaus aus den 1950er Jahren komplett zu sanieren und eine daneben liegende Baulücke zu schließen.

Die Situation in diesem gesamten Areal ist eine besondere. Sie ist geprägt vom Rhein, dessen Ufer zur Römerzeit in etwa dem heutigen Verlauf der Zwirner-, Foller- und Mathiasstraße entspricht. Dort befanden sich zu dieser Zeit Hafeneinfahrten und Werften. Am Gebiet jenseits dieser Linie lassen sich noch kleine topographische Auffälligkeiten feststellen: Das Gelände steigt leicht an. Hier verläuft praktisch die alte Grenze zwischen Land und Wasser = Rhein. Um diese Gegebenheiten wissend, holten die Architekten erst einmal Bodengutachten ein. Gefunden wurde ein mittelalterlicher Brunnen, den die Archäologen lediglich dokumentierten. „Für die neue Bebauung war das ein Glück,“ bekennt Florian Oswald. „Römische Funde hätten erst mal einen langen Baustopp bedeutet.“

Außerdem musste sicher gestellt werden, dass sich keine Bombe auf dem Grundstück befindet. Immer wieder werden in Köln bei Erdarbeiten solche Stücke aus dem Krieg gefunden. Ein Kampfmittelbeseitigungswagen rückte an: Gefunden wurde nichts, und so war diese Hürde auch genommen.

Bedingt durch die Ablagerungen des Rheins ist der Untergrund hier instabil. Das bedeutete, Bohrpfähle mussten her, um dem Neubau sicheren Halt zu geben. In diesem Fall handelte es sich um Metallhülsen von 30 cm Durchmesser, die mit Beton ausgefüllt werden.

„Nachts ist die Rheinuferstraße gesperrt worden, um den Transporter mit den sperrigen Bohrpfählen in die enge Straße zur Baustelle leiten zu können,“ sagt der Architekt. „Es hat Stunden gedauert, bis die Bohrpfähle an Ort und Stelle waren. Ein hartes Stück Arbeit!“

Viergeschossig ist der Eckbau aus den 1950er Jahren; er ist 12 m hoch. Wenige Meter weiter steht jedoch ein viergeschossiges Gründerzeithaus mit einer Höhe von 15 m, und es bot sich an, diese Höhe sowohl für den Neubau als auch für das zu sanierende Eckhaus zu übernehmen und so eine gradlinige Einheit zu schaffen. An dem Haus wurde der Giebel entfernt. Das ganze Gebäude wurde völlig entkernt und neu gedämmt. Neue Fenster wurden eingesetzt, manche auf Bodentiefe erweitert und mit einem kleinen Gitter versehen, um einen Balkon ähnlichen Charakter zu erzeugen. Die Wohnungen wurden energetisch auf den neuesten Stand gebracht, erhielten neue Bäder, weiß und anthrazit gefliest. Die Böden wurden mit Parkett ausgestattet; es gibt keine Tapeten, dafür glatte, weiße Wände. Die Parole hieß: Keinen Firlefanz!

Technische Tüftelarbeit erforderte es, in das alte Haus einen Fahrstuhl einzubauen. Er musste durch die Betondecken geführt werden. Einzig das Treppenhaus sendet noch die Signale der 1950er Jahre aus. Schwarz-weiße Terrazzo-Fliesen mit den üblichen Gebrauchsspuren, und das typische Geländer jener Jahre erinnern an die Entstehungszeit.

Wie ein gekipptes L legt sich der Neubau über das sanierte Gebäude. Zusammen bilden sie ein Ganzes, eine Einheit. Deutlich hebt sich der Neubau ab, zeigt Eigenständigkeit. Schmale, schlanke Fenster



Alle Fotos: Architekturbüro enck-oswald

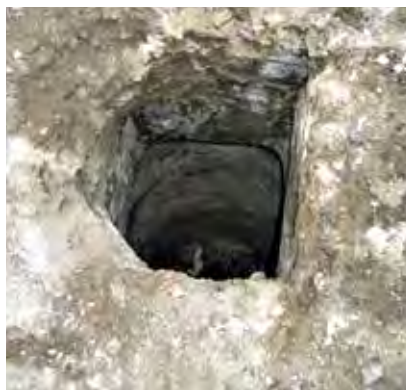
Vor dem Umbau wirkte das Haus wie eine düstere Mietskaserne.



Mit dem Umbau ist das Severinsviertel um ein helles, modernes Wohnhaus bereichert worden.



Bohrpfähle



Mittelalterlicher Brunnen



Kampfmittel - Suche



Baustelle mit Dom

steigen die Fassade empor bis zum 4. Obergeschoss. Sie korrespondieren mit den Balkonen. Der große, breite Riegel des L umschließt den sanierten Eckbau. Wo zuvor das alte Haus endete und das neue beginnt, lässt sich von außen klar erkennen. Auch die farblichen Akzente, helles Grau für den „Altbau“, strahlendes Weiß den Neubau, geben Orientierungshilfe.

Von der Straße aus ist nicht zu erkennen, welche ein besonderes Ambiente sich ganz hoch oben, auf dem 4. und 5. Obergeschoss, befindet.

Wohl lassen große, nach Süden ausgerichtete Glasfenster ahnen, dass sich dort respektable Räume befinden. Das bewahrheitet sich dann bei einem kurzen Blick in die neu entstandene großzügig geschnittene Wohnung. Einzigartig ist der große Raum, der fast die gesamte neu geschaffene Fläche beherrscht. Die Fenster nach Osten und Süden lassen viel Licht in die Wohnung und ermöglichen einen weiten Panoramablick über Köln.

„Besonders bei Sonnenuntergang entfaltet sich ein umwerfendes Farbspiel,“ sagen die Wohnungseigentümer. Manchmal tauche die sinkende Sonne die rheinwärts gelegenen Kranhäuser in ein solch glutrotes Licht, dass man meine, sie würden brennen.

Besonderen Charme zeigt die oberste Dachterrasse mit ihrem separaten Aufbau. Durch die noch vorhandenen Schornsteine des sanierten Hauses und die Aufhängung des Fahrstuhls haben sich Nischen und Winkel ergeben. Mit ihnen lässt sich die große Fläche spielerisch immer wieder neu gestalten. Und als wunderbare Zugabe in ihrem neu geschaffenen Reich dürften die glücklichen Bewohner sicher den Blick auf den Dom genießen.

Durch diesen Um-, An- und Aufbau sind im Kölner Severinsviertel neun hochwertige Wohnungen entstanden: 4 kleine mit ca. 45 Quadratmeter, 4 größere mit ca. 80 und eine große mit etwa 160 Quadratmeter. ■

## Sparkasse KölnBonn:

### „Den Menschen das Leben einfacher machen“

Mit einem Festakt haben die Verantwortlichen der Sparkasse KölnBonn die Erneuerung ihrer Filialdirektionen in Köln und Bonn be- gangen. In der Kölner Zentrale am Hahnen- tor wurde am 12. Dezember letzten Jahres die weitreichende Erneuerung mit rund 100 Gästen aus Kundschaft, Nachbarschaft und der Kölner Gesellschaft gefeiert.

Mit der Eröffnung der Filialdirektion Hahnen- tor schloss die Sparkasse KölnBonn einen der größten Veränderungsprozesse der jüngeren Zeit ab. In den zurückliegenden 15 Monaten hat sie alle ihre 100 Standorte für die Privatkunden umgewandelt: mit großen oder kleinen Umbauten, für mehr Service und Beratung vor Ort, auch in der Filiale um die Ecke. Ziel der Umbaumaßnahmen und organisatorischen Veränderungen ist es, noch näher an die Kunden und deren Bedürfnisse und Wünsche heranzurücken. Das neue Vertriebsmodell bietet den Kunden längere Öffnungs- und Beratungszeiten einhergehend mit modernster Technik, denn auch das Online- und Mobile-Banking-Angebot wurde ausgeweitet. „Wir wollen einfach mehr möglich machen, das ist die Grundidee hinter den Veränderungen“, sagte Dr. Christoph Siemons, Privatkundenvorstand der Sparkasse KölnBonn zur Eröffnung und fuhr fort: „Den Maßnahmen



Foto: © WaldekWerbung

v.l.n.r.: Sparkassen-Vorstand Dr. Christoph Siemons, Filialeiterin Tamara Giechau und Bezirksbürgermeister Andreas Hupke begehen die Neuausrichtung des kommunalen Finanzinstituts. Das verspricht noch mehr Kundennähe.



liegt ein Anpassungs- und Modernisierungsprozess zugrunde, den der Wandel des Kundenverhaltens und die zunehmende Digitalisierung erforderlich gemacht hat“.

Die vielleicht wichtigste Änderung betrifft die Beratungskompetenz vor Ort: Zu jeder der 15 Filialdirektionen gehört nun auch ein ExpertenCenter. Hier sind neben den Spezialisten für Wertpapiere auch Fachleute für Immobilienfinanzierung und Vorsorge angesiedelt.

Neben verlängerten allgemeinen Öffnungszeiten wurde auch die Zeitspanne für persönliche Beratungstermine bis 20 Uhr ausgeweitet und bauliche Umbaumaßnahmen getroffen. So können sich Kunden beispielsweise in der frisch gestalteten Hauptgeschäftsstelle in einer großzügigen Wartezone informieren oder auf ihren Termin vorbereiten. „Wir wollen noch näher an unsere Kunden heran, auf allen Wegen“, betonte die Leiterin der Filialdirektion Hahnenentor und Geschäftsstellenleiterin, Tamara Giechau. „Das war immer schon mein Thema, das finde ich wichtig und spannend“, freut sie sich.

In Zeiten der fortschreitenden Flexibilisierung und Digitalisierung will die Sparkasse aber viel mehr anbieten als persönliche Präsenz und Nähe in den Stadtteilen. Daher sind auf [www.sparkasse-koelnbonn.de](http://www.sparkasse-koelnbonn.de) nun mehr Produkte und Leistungen direkt online verfügbar. So kann man zum Beispiel das Girokontomodell wechseln, den Dispositionskredit heraufsetzen, Versicherungen kaufen oder sogar eine Baufinanzierung berechnen lassen und abschließen. Auf Wunsch können die Kunden per Video mit einer Beraterin oder einem Berater chatten. Wer das persönliche Gespräch bevorzugt, kann jetzt einen Termin in der gewünschten Filiale direkt im elektronischen Terminkalender des Beraters oder der



Foto: © Sparkasse KölnBonn

**Rund 100 Gäste aus Kundschaft, Nachbarschaft und der Kölner Gesellschaft feierten in der Hauptstelle der Sparkasse KölnBonn die erfolgreiche Neustrukturierung**

Beraterin nach Wahl reservieren. Alternativ kann man zur Terminvergabe den Direktservice anwählen, der an sieben Tagen in der Woche rund um die Uhr telefonisch erreichbar ist. Denn das persönliche Gespräch soll nach wie vor den Kunden die gewünschte Nähe garantieren.

Fünf der insgesamt 15 Filialdirektionen sind bisher komplett umgebaut, die aufwändigen Arbeiten in den zehn anderen Einheiten verteilen sich auf die Jahre 2016 und 2017. Überall entsteht eine offene, durchlässige Raumaufteilung, die das Zusammenspiel von Beratern und Experten optisch verdeutlichen soll. Und auch die Farbgebung ist stärker auf das typische Sparkassen-Rot abgestellt. Hierdurch soll ein klares Zeichen der Zugehörigkeit zur Sparkassenfamilie und deren Philosophie gesetzt werden, den Menschen das Leben einfacher zu machen. (wp) ■

[www.hermann-semrau-gmbh.de](http://www.hermann-semrau-gmbh.de)

**Heizung • Sanitär**

Planung • Montage • Reparatur • Wartungsdienst • 24 h Notdienst

**Hermann Semrau GmbH**    Tel. 02 21 / 36 20 61  
Kalscheurer Weg 31 • 50969 Köln    Fax 02 21 / 36 05 745  
mail: [h.semrau-gmbh@gmx.de](mailto:h.semrau-gmbh@gmx.de)

**Seit 1960 im Dienste unserer Kunden!**

**WIR FÜR SIE ...**

- ... Öl/Gas-Heizungswartungen
- ... Gasthermenwartungen
- ... Gasdurchlauferhitzerwartungen
- ... Einbau moderner Brennwertheizungen
- ... Einbau Gasetagenheizungen
- ... Fußbodenheizungsbaue
- ... Gasdichtigkeitsprüfungen
- ... Einbau Wärmepumpen
- ... Einbau Solaranlagen
- ... Einbau Photovoltaikanlagen
- ... Einbau von Enthärtungsanlagen
- ... Einbau von Wasserfiltern
- ... Einbau von Klimaanlage
- ... Badsanierungen aus einer Hand
- ... Schwimmbadtechnik
- ... Kanalreinigung
- ... Pumpensumpfreinigung
- ... Kleinreparaturen etc.

## Kulinarischer Frühling im Begardenhof

„Wir verwöhnen Sie mit frühlingsfrischen saisonalen und regionalen Spezialitäten.“

Genießen Sie das reichhaltige Frühstücksbuffet oder wählen Sie aus unserer abwechslungsreich gestalteten Mittags- und Abendkarte.

**Wir freuen uns auf Sie!**





**Begardenhof • Brückenstr. 41 • 50996 Köln-Rodenkirchen  
Tel. 0221-985 471-0 • [www.begardenhof.de](http://www.begardenhof.de)**



# Gesundheit ist eine

# Herzensangelegenheit

## Mensch ärgere dich nicht – unser Herz unter Druck

Bluthochdruck tut nicht weh, bedeutet für das Herz aber eine Dauerbelastung. Je höher der arterielle Blutdruck, desto mehr Kraft muss es aufwenden, um das sauerstoff- und nährstoffreiche Blut auf die Reise durch den Körper zu schicken. Das geschieht in Ruhe etwa 60 bis 80 Mal pro Minute. Welche Folgen erhöhter Blutdruck für das gesamte Herz-Kreislauf-System hat und wer besonders betroffen ist, erklärt Dr. Mohsen Radjai.

## Genießer und Couch-Potato – wir sind so alt wie unsere Gefäße

Mit zunehmendem Alter nimmt die Elastizität der Gefäßwände ab – das ist ganz natürlich. „Wir in den Industriestaaten haben, überspitzt ausgedrückt, häufig ältere Gefäße, als sie eigentlich gemäß unseres Geburtstages sein dürften“, wissen Dr. Mohsen Radjai und Uschi Müller. Vermehrte Einlagerungen von Blutfetten und Salzen machen die Wege zusätzlich eng. Durch gesunde Ernährung kann gefährlichen Gefäßverengungen vorgebeugt werden.

**F**assen Sie sich ein Herz und achten Sie mehr auf den „Motor“ Ihres Lebens. Das ist die Botschaft von Dr. med. Mohsen Radjai – bekannt als Dr. Mo aus dem ARD-Morgenmagazin und der Kindersendung „Wissen macht Ah“ – und Uschi Müller, Medizinjournalistin.

2,6 Millionen Liter Blut pumpt das Herz jährlich durch den Körper – eine Höchstleistung. Durch unseren modernen Lebensstil gerät der „Motor“ jedoch schnell ins Stottern. Sind Sie oft gestresst, geraten leicht auf 180, verbringen Ihren Feierabend lieber bei einem Glas Wein auf der Couch als beim Sport? Dann haben Sie ein erhöhtes Risiko eine Herz-Kreislauf-Erkrankung zu entwickeln – aber auch die Chance etwas dagegen zu tun.

Foto: Vitaliy Kytaykov/123RF

Die Risikotypen					
Auszug aus „Bleiben Sie herzgesund“ (TRIAS Verlag, Stuttgart. 2015)					
	Alter	Gewicht	Blutdruck	Cholesterin	Diabetes
<b>Der Gestresste</b>	ab 25 Jahren, bei stressigen Jobs auch schon früher	meist eher normal	eher hoch		
<b>Der Choleriker</b>	beginnt im Kleinkindalter, wird aber erst nach der Pubertät „chronisch“	ist eher normal, manchmal zu hoch	hoch, meist „auf 180“ (systolischer Wert)		
<b>Der Genießer</b>	ab 30 Jahren	meist zu hoch	steigt stetig an	Werte nehmen mit den Jahren zu	gefährdet
<b>Der Couch-Potato</b>	ab 20 Jahre	je höher, desto schlimmer	eher hoch, kann aber auch niedrig sein	kann erheblich erhöht sein, Werte nehmen mit den Jahren zu	durchaus möglich
<b>Der Veranlagte</b>	Männer ab 45, Frauen ab 55 Jahren	meist zu hoch – je höher, desto schlimmer. Insbesondere bei bauchbetonter Fettleibigkeit (Apfeltyp)	hoch	LDL-Cholesterin erhöht, HDL-Cholesterin erniedrigt	Vorliegen einer Zuckerkrankheit erhöht das Risiko für Herz-Kreislauf-Erkrankungen erheblich
<b>Risiko-Männer</b>	ab 45 Jahren	meist zu hoch	hoch	Werte hoch	gefährdet
<b>Risiko-Frauen</b>	ab 55 Jahren	meist zu hoch	hoch	Werte hoch	gefährdet

**Flüchten oder kämpfen – lernen, auf moderne Art Stress abzubauen**

Flüchten oder kämpfen wie unsere Vorfahren ist für den modernen Menschen in stressigen Situationen oft keine Option mehr. Wer einen unerfreulichen Anruf erhält oder sich über Kollegen ärgert, bleibt oft weiter am Schreibtisch sitzen, kann nicht wegrennen, weshalb der Stresspegel hoch bleibt. Für das Herz bedeutet Stress erhöhte Herzfrequenz, höheres Schlagvolumen und Bluthochdruck. Wer also ständig auf der Flucht ist, läuft Gefahr, sein Herz zu überfordern. Deshalb sind regelmäßige Regenerationsphasen wichtig. Gezielte Entspannungstechniken helfen dabei.

**Frauenherzen leiden anders und können brechen**

Schlagen Frauenherzen anders? Physiologisch betrachtet kann Dr. Radjai das verneinen. Allerdings äußern sich die Symptome bedeutsamer Herzerkrankungen oft anders: Ein weiblicher Herzinfarkt kann sich zum Beispiel mit Schmerzen im Oberbauch, zwischen den Schulterblättern, Kurzatmigkeit oder Übelkeit ankündigen. Männer verspüren hingegen den typischen Schmerz in der Brust. Dabei muss es nicht immer gleich ein Herzinfarkt sein, denn Frauen bricht auch mal das Herz. ■

*Buchtipp:*

**Bleiben Sie herzgesund Herzlichst, Dr. Mo**

Mohsen Radjai  
Uschi Müller  
2015, 160 S., 45 Abb.,  
Broschiert  
ISBN: 9783830482390  
17,99 EUR  
Trias Verlag



Ihre Praxis für  
**Kardiologie**  
Pneumologie · Angiologie

Dr. Martin Diekmann  
Prof. Dr. Achim Vogt  
Dr. Jörg Haas  
Prof. Dr. Horst Rieger

Praxis I  
Aachener Str. 327  
50931 Köln  
Tel. 0221 / 46 90 69 - 0  
Fax 0221 / 46 90 69 - 11  
info@diekmann-vogt.de  
www.diekmann-vogt.de

Praxis II + Herzkatheterlabor  
Kardiologisches Zentrum  
am Malteser Krankenhaus  
St. Hildegardis  
Bachemer Str. 29 – 33  
50931 Köln



Wir nehmen uns  
**Zeit für Sie**  
und Ihre **Genesung!**



In unserem neuen Herzkatheter-Labor in unserem Kardiologischem Zentrum im Malteser Krankenhaus St. Hildegardis können bei Bedarf umgehend therapeutische Maßnahmen eingeleitet werden.

Foto: Dr. Jörg Haas im Herzkatheterlabor

**Besondere Merkmale**

geht bei jeder Kleinigkeit innerlich an die Decke, kann nicht „fünfe gerade sein lassen“  
Risiko: sehr hoch

meist zu hoch – je höher, desto schlimmer.  
Insbesondere bei bauchbetonter Fettleibigkeit (Apfeltyp)

Übergewicht, Raucher, Bier-, Wein-, Cognac- oder Whiskytrinker, Bewegungsmangel, manchmal auch ein Couch-Potato, Leberprobleme

träge, Genussmensch, Leberprobleme, hoher BMI, Bewegungsmuffel, Vielleser, Raucher

koronare Herzerkrankung bzw. Herzinfarkte beim Vater vor dem 55. und bei der Mutter vor dem 65. Lebensjahr. Erblich bedingte Neigung zu verstärkter Blutgerinnungsbildung

übergewichtig, Raucher, Vieltrinker, schlechte Leberwerte, Bewegungsmuffel

übergewichtig, Raucherin, Einnahme der Antibabypille, nach der Menopause, Bewegungsmuffel

## Die Neurobiologie des Glücks

### Wie die Positive Psychologie die Medizin verändert

„Alle Menschen wollen glücklich sein“, erkannte schon Aristoteles. Was aber macht glücklich? Was ist Glück überhaupt? Wie entsteht es und wie kann man es halten?

Die Philosophie beschäftigt sich schon seit Jahrtausenden mit diesen Fragen. Dass Psychologie, Medizin und Neurowissenschaften nach dem Glück suchen, ist jedoch relativ neu. Tobias Esch, Neurowissenschaftler und Professor für Integrative Gesundheitsförderung, nähert sich dem Thema Glück interdisziplinär. Er setzt die neuesten Erkenntnisse aus Neurobiologie, Hirn- und Glücksforschung sowie aus der ressourcenorientierten Medizin und der angewandten Präventivmedizin zueinander in Beziehung und leitet daraus Empfehlungen für eine angewandte „Glückspraxis“ ab.

#### Glück – neurobiologisch gesehen

Glück entsteht, vereinfacht gesagt, im Gehirn. Ein körpereigenes Belohnungssystem, das Glücksbotenstoffe wie Dopamin, Serotonin und endogene Opiode und Opiate ausschüttet, sorgt für die begehrte wohlige Empfindung. Unsere Fähigkeit glücklich zu sein, ist etwa zur Hälfte angeboren, also in der genetisch festgelegten Struktur unseres Gehirns begründet. Nur etwa 10 Prozent hängen von den äußeren Umständen ab. Die restlichen 40 Prozent liegen im Bereich unserer Möglichkeiten.

#### Buchtipp:

**Die Neurobiologie des Glücks  
Wie die Positive Psychologie die  
Medizin verändert**  
Tobias Esch

2. überarbeitete Auflage 2013  
280 S., 32 Abb., gebunden  
ISBN: 9783131661128, Thieme Verlag, 19,99 EUR



Das heißt, wir können unser Glücksempfinden aktiv beeinflussen. Und zwar indem wir in unserem Gehirn die strukturellen Voraussetzungen dafür schaffen und die Ausschüttung von Glücksbotenstoffen aktiv fördern: etwa durch positives Denken, Genuss und Achtsamkeit.

#### Glück und Gesundheit

Aktuelle Forschungen belegen: Glückliche Menschen leben länger, sie erkranken seltener und weniger schwer, sie werden auch schneller wieder gesund. Sie haben weniger Stresshormone im Blut und ein insgesamt deutlich reduziertes Risiko für Herz-Kreislauf-Erkrankungen. Es lohnt sich also, sein körpereigenes Belohnungssystem zu aktivieren, denn die Auswirkungen – nicht nur auf die seelische, sondern auch auf die körperliche Gesundheit – sind ganz unmittelbar. ■

## Das große Pilates-Buch

Mit diesem modernen Standardwerk können Frauen und Männer optimal nach der Pilates-Methode trainieren. Sie bekommen eine fundierte Einführung in das Training mit allen wichtigen Infos zu Philosophie, Trainingsgrundlagen und anatomischem Background. Im Hauptteil des Buches werden dann die Original-Pilates-Übungen Schritt für Schritt genau erklärt; dazu gehören zum Beispiel auch Tipps gegen typische Fehler, Übungsvarianten und beim Üben hilfreiche Visualisierungen. Maßgeschneiderte Übungsprogramme auf dem Poster - ob für Einsteiger oder Fortgeschrittene, für Menschen mit viel oder wenig Zeit oder für Menschen mit Rückenproblemen - motivieren zum direkten Einstieg ins Training. Kein Konkurrenztitel kann mit dieser Fülle an Informationen und praktischen Anregungen mithalten!



**Michaela Bimbi-Dresp**  
**Das große Pilates-Buch**

176 Seiten, mit ca. 400  
Farbfotos, Klappenbroschur  
19,99 Eur€  
ISBN: 978-3-7742-7209-5  
erschienen im GU Verlag ■

## Gesund und umweltfreundlich einrichten

Gemeinsame Broschüre von UBA und DGM gibt Überblick

Ein Trend lässt sich erkennen, insbesondere jetzt, wo die internationale Einrichtungsmesse IMM in Köln ihre Pforten geöffnet hat: Verbraucherinnen und Verbraucher legen bei der Einrichtung ihrer eigenen vier Wände Wert auf gemütliche Wohnmöbel, die das Zuhause behaglich und komfortabel machen. Ganz hoch im Kurs stehen trendige, praktikable und zugleich qualitativ hochwertige Möbel und Einrichtungsgegenstände. Doch alle Gemütlichkeit hängt auch entscheidend von der Qualität der Raumluft ab.

Die neue Broschüre „Gesund und umweltfreundlich einrichten“ gibt Verbraucherinnen und Verbrauchern einen Überblick, worauf aus Gesundheits- und Umweltsicht bei der Einrichtung einer Wohnung oder eines Büros geachtet werden sollte. Denn oftmals können Möbel und Einrichtungsgegenstände wegen ihrer großen Oberfläche und der verwendeten Materialien eine wesentliche Quelle für eine Innenraumluftbelastung sein.

Wie erkennt man umweltfreundliche Möbel, die ein gesundes Wohnen ermöglichen? Worauf ist beim Kauf zu achten? Wie kann jeder selbst aktiv Einfluss auf eine gute Innenraumluftqualität nehmen und schädliche Emissionsquellen mit der richtigen Produktauswahl minimieren? Die vorliegende Broschüre erklärt's und stellt zwei verlässliche Kennzeichnungen für Möbel und Einrichtungsgegenstände, die in ihrer Kombination Verbraucherinnen und Verbrauchern größtmögliche Sicherheit beim Einkauf garantieren, vor: den Blauen Engel und das „Goldene M“.

INFO: Die Broschüre „Gesund und umweltfreundlich einrichten“ finden Sie unter: [www.umweltbundesamt.de/publikationen/gesund-umweltfreundlich-einrichten](http://www.umweltbundesamt.de/publikationen/gesund-umweltfreundlich-einrichten) ■

## Unbeschwert lachen und sprechen

In der Praxisgemeinschaft Dres. Richter & Weisbach im Rheinauhafen werden Zahnfehlstellungen mit transparenten ALIGNER-Schienen unauffällig korrigiert

Schöne Zähne sind keine Frage des Alters. Nicht nur Kinder und Jugendliche tragen eine Zahnsperre, sondern immer mehr Erwachsene entscheiden sich heute ebenfalls für eine Zahnkorrektur. Häufig führen ästhetische Gründe zur Entscheidung für eine Zahnkorrektur, aber auch abgebrochene oder fehlerhafte kieferorthopädische Behandlungen in Jugendjahren oder spätere Zahnbewegungen können ausschlaggebend sein.

### Ästhetische Zahnkorrektur: Schonend, sanft und zeitgemäß

Die Korrektur von Zahnfehlstellungen mit durchsichtigen ALIGNER-Schienen ist eine wichtige Therapieform in der aktuellen Kieferorthopädie. Speziell in der Erwachsenenbehandlung hat sich dieses Konzept in vielen klinischen Fällen bewährt. Als ästhetisch anspruchsvolle Alternative zu festen Zahnsperren gewährleistet das Tragen einer ALIGNER-Schiene optimale Behandlungsergebnisse, verbunden mit einem hohen Tragekomfort. Aus klar-transparentem, biokompatiblen Material gefertigt, sind die ALIGNER-Schienen kaum sichtbar. Während der Behandlung können Sie weiterhin unbeschwert sprechen und lachen. Das garantiert ein gutes Mundgefühl. Ein weiterer Vorteil der ALIGNER-Schienen gegenüber festen Zahnsperren ist das reduzierte Risiko in Bezug auf Karies, Zahnfleischentzündungen und Allergien.

**Die ALIGNER-Schienen korrigieren Zahnfehlstellungen komfortabel, sanft und unauffällig.**



Foto: © shutterstock

### Die ästhetischen, unauffälligen ALIGNER passen sich perfekt Ihrem Berufs- und Privatleben an

Beim Tragen wird spürbar: Die Schiene ist angenehm glatt und komfortabel, denn sie korrigiert Ihre Zähne schonend und sanft, ganz ohne Schrauben, Brackets oder Drähte. Zum Essen und zur Reinigung Ihrer Zähne oder Ihrer Schiene nehmen Sie Ihren ALIGNER einfach heraus, Sie müssen keine Einschränkungen des täglichen Lebens in Kauf nehmen.

Ihr behandelnder Arzt kontrolliert den Fortschritt der Anwendung von ALIGNER-Therapie regelmäßig. Um das optimale Ergebnis zu erzielen, werden von Zeit zu Zeit weitere Abformungen genommen und neue Schienen gefertigt.

Mit ALIGNER-Schienen haben Sie die optimale Lösung für Ihre unauffällige und komfortable Zahnkorrektur bei optimalen Behandlungsergebnissen gefunden: eine durchsichtige, beinahe unsichtbare Zahnsperre!

### Sie haben noch Fragen?

Wir stehen Ihnen gerne zur Verfügung.

### Dres. Richter & Weisbach

Dr. Thomas Richter – Fachzahnarzt für Kieferorthopädie

Dr. Marc Weisbach MSc. – Zahnarzt, Umweltzahnmedizin – Master of Science Kieferorthopädie

Im Zollhafen 12 | 50678 Köln

info@praxis-kranhaus.de | fon: 0221-80 15 80 26

[www.praxis-kranhaus.de](http://www.praxis-kranhaus.de)



**Dr. Marc Weisbach (l.) und Dr. Thomas Richter (r.) bieten ihren Patienten das gesamte Spektrum moderner Zahnheilkunde und Kieferorthopädie.**

## Wir machen Hygiene sichtbar

Severinsklösterchen führt neues Hygienekonzept ein

Mangelnde Hygiene im Krankenhaus hat in den letzten Jahren immer wieder für Schlagzeilen gesorgt. Dabei kann eine Verbreitung von Krankheitskeimen durch eine professionell durchgeführte Reinigung zu einem guten Teil deutlich verringert werden.

Das Krankenhaus der Augustinerinnen - Severinsklösterchen setzt nun den Standard für Köln. Denn zu Jahresbeginn hat das Krankenhaus mit HYSYST Healthcare ein innovatives Hygienekonzept etabliert, das alle Forderungen zur Hygiene im Krankenhaus des Robert Koch Instituts (RKI) und der Deutschen Gesellschaft für Krankenhaushygiene (DGKH) wirksam umsetzt. „Wir möchten, dass unsere Patienten medizinisch und pflegerisch bestens versorgt sind – dazu gehört heutzutage auch eine hygienisch einwandfreie Reinigung“, erklärt Geschäftsführer Gunnar Schneider. „Wir machen nun einen gewaltigen Schritt nach vorne, indem wir die bisherigen Prozesse verändern. Bisher hat kein anderes Krankenhaus in Köln ein vergleichbares System.“ Die Reinigungsfachkräfte wurden bereits geschult, so dass sich der Patient auf eine sichere Reinigung in seinem gesamten Umfeld verlassen kann.

Neuer Partner für dieses Projekt ist das gleichnamige Unternehmen mit Sitz in Düsseldorf, das in den letzten Jahren ein neuartiges Reinigungs- und Hygienekonzept entwickelt hat. Es beruht auf standardisierten und intelligent geplanten Abläufen.

### Blau, gelb und rot – So funktioniert es

Die neue Reinigungsanleitung gibt klare Anweisungen zur Reihenfolge und Vorgehensweise im Ablauf der Reinigung aller Patientenzimmer und der sanitären Einrichtungen. Zuerst wird das Zimmer gereinigt, dann das Bad und zuletzt die Böden. Für jeden Bereich sieht das System ein eigenes Reinigungstuch vor: Mit einem blauen Tuch werden zum Beispiel Türklinken, Lichtschalter, Tische und Stühle gereinigt. Für das Bad ist ein gelbes vorgesehen. Die Toilette wird mit einem roten Tuch gereinigt. Zum Abschluss erfolgt die Bodenreinigung mittels spezieller Bodenwischbezüge.

Nach der Reinigung des Zimmers werden alle verwendeten Tücher entsorgt. So wird eine mögliche Übertragung von Keimen von einem Zimmer zum anderen verhindert. Ein anderer Nebeneffekt ist die Zeiterparnis: Weil das System die Abläufe verbindlich regelt, sparen sich die Reinigungsfachkräfte unnötige Wege zum Reinigungswagen auf dem Stationsflur und können so konzentriert und effektiv zum Nutzen aller Patienten reinigen.

Die Weaningstation im Krankenhaus der Augustinerinnen ist eine auf die Entwöhnung langzeitbeatmeter Patienten spezialisierte Intensivstation.

### Hygiene wird sichtbar

Bei HYSYST geht es darum, sichtbare Spuren im Krankenzimmer zu hinterlassen. Das mag für den ein oder anderen vielleicht zuerst seltsam klingen, aber nur so kann Hygiene transparent und nachvollziehbar gemacht werden. So versiegeln die Reinigungskräfte den Nachtschrank und den Kleiderschrank nach der Reinigung - der Patient sieht, dass vor ihm Niemand das Zimmer genutzt hat. In gleicher Weise wird das Bad gekennzeichnet. Dusche und Waschbecken erhalten nach der desinfizierenden Reinigung ein Siegel, das sich nach Benetzung mit Wasser vollständig wieder auflöst. Die neuralgischen Punkte, an denen in der Regel eine Verbreitung von Keimen geschieht, werden mit kleinen Hygienemarkierungen farblich hervorgehoben. So werden die Reinigungskräfte automatisch an die Desinfektion von Lichtschaltern, Toilettenspülung oder Toilettenbürste erinnert.

Die meisten Keime werden über die Hände verbreitet – nicht nur durch das Händeschütteln, sondern vielmehr durch das Benutzen von Türklinken oder Handläufen, also während des ganz normalen Alltagslebens. Wer das weiß, kann sich auch selbst schützen und eine korrekt durchgeführte Händedesinfektion vor und nach einem Besuch im Krankenhaus verhindert zudem, dass sich Keime ausbreiten können.



Fotos: Hysyst

**Krankenhaus der Augustinerinnen**  
Severinsklösterchen  
Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität zu Köln



**Krankenhaus der Augustinerinnen – Severinsklösterchen**  
Jakobstr. 27-31 | 50678 Köln  
[www.severinskloesterchen.de](http://www.severinskloesterchen.de)

## Kann man glücklich sein trainieren?



ReLevel – das neue Soul Fitness Studio auf der Bonner Straße 271, 50968 Köln. Detaillierte Informationen zum Kursprogramm, den Trainern und Öffnungszeiten unter [www.re-level.de](http://www.re-level.de)



Die Antwort bietet ReLevel auf der Bonner Straße. Das moderne Boutique Studio ist ein besonderer Wohlfühlort und verspricht mit einem völlig neu entwickelten, ganzheitlichen Bewegungskonzept aus dem Besten von Yoga, Pilates und funktionellem Training ein glückliches Körpergefühl: Soul Fitness!

**ReLates** zielt mit dynamischen Übungen auf die Stärkung der Körpermitte ab und trainiert Flexibilität und Ausdauer – *kraftvolle Soul Fitness*. **ReYoga** stärkt mit klassischen Yoga-Übungen und neuen Elementen Flexibilität und Körperhaltung – *inspirierende Soul Fitness*. **ReFlow** vereint Bewegung und Atmung zu einem harmonischen Fluss – *kreative Soul Fitness*.

### ReLevel – Fitness für Körper und Geist

Balance, Flexibilität, Athletik, Cardio und Geist werden bei ReLevel in unterschiedlicher Gewichtung – individuell auf Sie abgestimmt – in fünf verschiedenen ReLevel Workouts angeboten:

**ReMind** trainiert Bewegungsabläufe im Gleichklang mit der Atmung, kombiniert mit entspannenden, faszienwirksamen Übungen – *ruhige Soul Fitness*.

**ReLetic** verbindet mit anregender Musik kraftvolle Yogapositionen mit kreislaufstärkenden Cardio-Intervallen – *dynamische Soul Fitness*.

### ReLevel – Ihr Ort zum glücklich sein

Selbstverständlich sind alle ReLevel Workouts individuell buchbar – ein Workout kostet 15,- Euro, die Zwölferte Karte 150,- Euro. Flexible Öffnungszeiten machen auch Berufstätige und Eltern mit wenig Zeit glücklich. Events, Vortragsreihen mit externen Experten und themenbezogene Workshops machen ReLevel zu einem Ort, wo Sie glücklich sein trainieren!

**Wir wollen Sie glücklich machen:**

Einfach eine Mail an [relevel@jeschenko.de](mailto:relevel@jeschenko.de) senden und Sie können alle fünf ReLevel Workouts einmal kostenlos ausprobieren!

Viel Glück!

## Einladung



**Samstag, 12. März 2016, 11.00 Uhr**

Festsaal, St. Antonius Krankenhaus, Schillerstr. 23, Bayenthal

## Lebensqualität nach operativem Gelenkersatz - Steigerung oder Einschränkung?

Dr. med. E.A. Cramer; Dr. med. J. Kolibay-Knief (Chefarzt u. Oberärztin Unfall- und Orthopädische Chirurgie / EndoProthetikZentrum)

**Eintritt frei. Ohne Anmeldung.**  
[www.antonius-koeln.de](http://www.antonius-koeln.de)

## EINLADUNG



### SEHEN SIE

...die Welt mit neuen Augen.

### INFORMATIONSENTENDE im Augenzentrum LINKS VOM RHEIN

**7. April, 18.30 Uhr - Der Graue Star / Katarakt**

**Alles rund um Diagnose und Operation**

Gutes Sehen ist ein Stück Lebensqualität. Unsere Augenärzte informieren Sie umfassend, wie die moderne Kataraktchirurgie und Premiumlinsen Ihnen zu neuem Sehkomfort und guter Sehschärfe verhelfen können.

**14. April, 18.30 Uhr - AMD/altersabhängige Makula-Degeneration**

**Vorsorge, Diagnose und Therapie**

Was ist die Makula und was sind die häufigsten Erkrankungen der Makula? Welche Vorsorgemaßnahmen und Behandlungsmöglichkeiten gibt es?

**Anmeldung unter Tel. 0221-39 800-240 u. -244 oder bei den Kolleginnen an der Anmeldung.**

### Augenzentrum LINKS VOM RHEIN

Dr. med. Matthias Wasserschaff  
Heinz-Günther Göddertz  
Dr. med. Stefan Christmann  
Maria Jesse  
Dr. med. Isabel Eßer  
Fachärzte für Augenheilkunde

Schillingsrotter Straße 39-41  
50996 Köln - Rodenkirchen

**Tel. 0221-39 800 240/-244**  
Mail: [augenzentrum@links-vom-rhein.de](mailto:augenzentrum@links-vom-rhein.de)

[www.augenchirurgie-koeln.de](http://www.augenchirurgie-koeln.de)

# KölnHome – Einblicke in private Wohnräume

## Eine (ab)-gerundete Sache mit eckigen Elementen

von Martina Reims



Eine runde Sache im Sonnenschein

*„Eine alte Tankstelle...wie könnt Ihr nur“, waren die gängigen Kommentare der Freunde, als die ter Smittens 2004 die unter Denkmalschutz stehende Tankstelle erwarben. „Die wollte kein anderer haben, aus Angst vor Schadstoffen und der Nähe zu den Bahngleisen“, so Hans ter Smitten.*





Das war einmal und ist nicht mehr

*„Ich wollte auf gar keinen Fall in eine langweilige Etagenwohnung“,*

*Barbara ter Smitten*

So richtig heimelig konnte man sich das marode, halbrunde Gebäude mit der alten Werkstatt in Klettenberg als gemütliches Wohnhaus auch nicht vorstellen. Ein knappes Jahr später konnten man sich eines Besseren überzeugen. Ihre Liebe von Form und Farbe ließ die vierköpfige Familie in dem zu 184 qm angewachsenen Gebäude schalten und walten. Orange und Antik, gepaart mit Akzenten aus den 50er Jahren dominieren in dem Objekt.

„Zur Kasse bitten“ die ter Smittens in dem ehemaligen halbrunden Kassenhäuschen, dem heutigen Wohnzimmer. Aha-Details sind die Lampen von Oligo: sie sind den alten Scheinwerfern des alten Citroens CV, der liebevollen „Ente“, nachempfunden und hängen im Halbkreis an der Fensterfassade mit den neuen Doppelglasscheiben. Mittendrin thront, wie eine Sternschuppe, das

roséfarbene Sofa in dem lichten Raum. Der Halbkreis der Fensterbank ist eine perfekte Ausstellungsfläche für angesammelte Lieblingsstücke, wie eine alte Uhr.



Antike zieht sich mit Designerstoff top eins über

### Höhenflug

Erhebend ist das Gefühl im Esszimmer. Der Tisch befindet sich genau über der ehemaligen Hebebühne. Seitlich davon in der Wand zur Kasse, wurde ein Kachelofen einmontiert, der auch auf der anderen Seite im Wohnzimmer viel Wärme spendet. „Den habe ich von einer alten Tante mitgebracht“, zeigt Barbara ter Smitten



In der ehemaligen Werkstatt speisen die ter Smittens über der Hebebühne

stolz auf den aparten antiken Gläserschrank, ein Highlight im Esszimmer, der eine abgerundete Harmonie zu dem Dielenboden aus aus geräucherter Eiche bildet. Eine runde Sache ist die Leuchte, die Ess- und Wohnzimmer miteinander verbindet. Wie ein König kann man auf den neubarocken Lehnstühlen von Vorfahren des Hans ter Smitten thronen. Ein üppig-bunter Stoff von Prada transportiert die Stühle in die peppige Moderne, gefertigt von Objet trouvé, Piotr Paschek.

„Meine Freundinnen finden es total cool hier“

Edda ter Smitten



Heiteres Tierleben vor bunter Kulisse herrscht bei Edda

Orange ist die Lieblingsfarbe der ter Smittens, auch in der Küche



Hier wird gewerkelt – mit Nahrungsmitteln

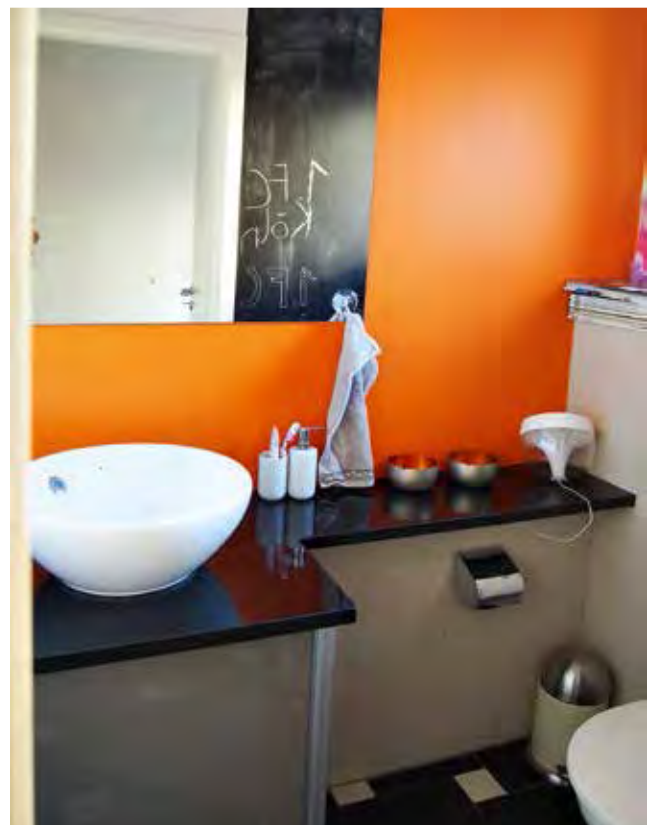
Im `Werkzeuglager` hat sich die Küche ausgebreitet. In der Mitte thront wie eine Werkbank aus knallorangem Kunststoff der Küchenblock der Firma Cabinet. Apart dazu die quadratischen, schwarz-weiß farbigen, Bodenfliesen. „Übrigens sehr pflegeleicht für den Hund `Frau Holle´“, so Barbara ter Smitten.

Elemente aus den 50er Jahren

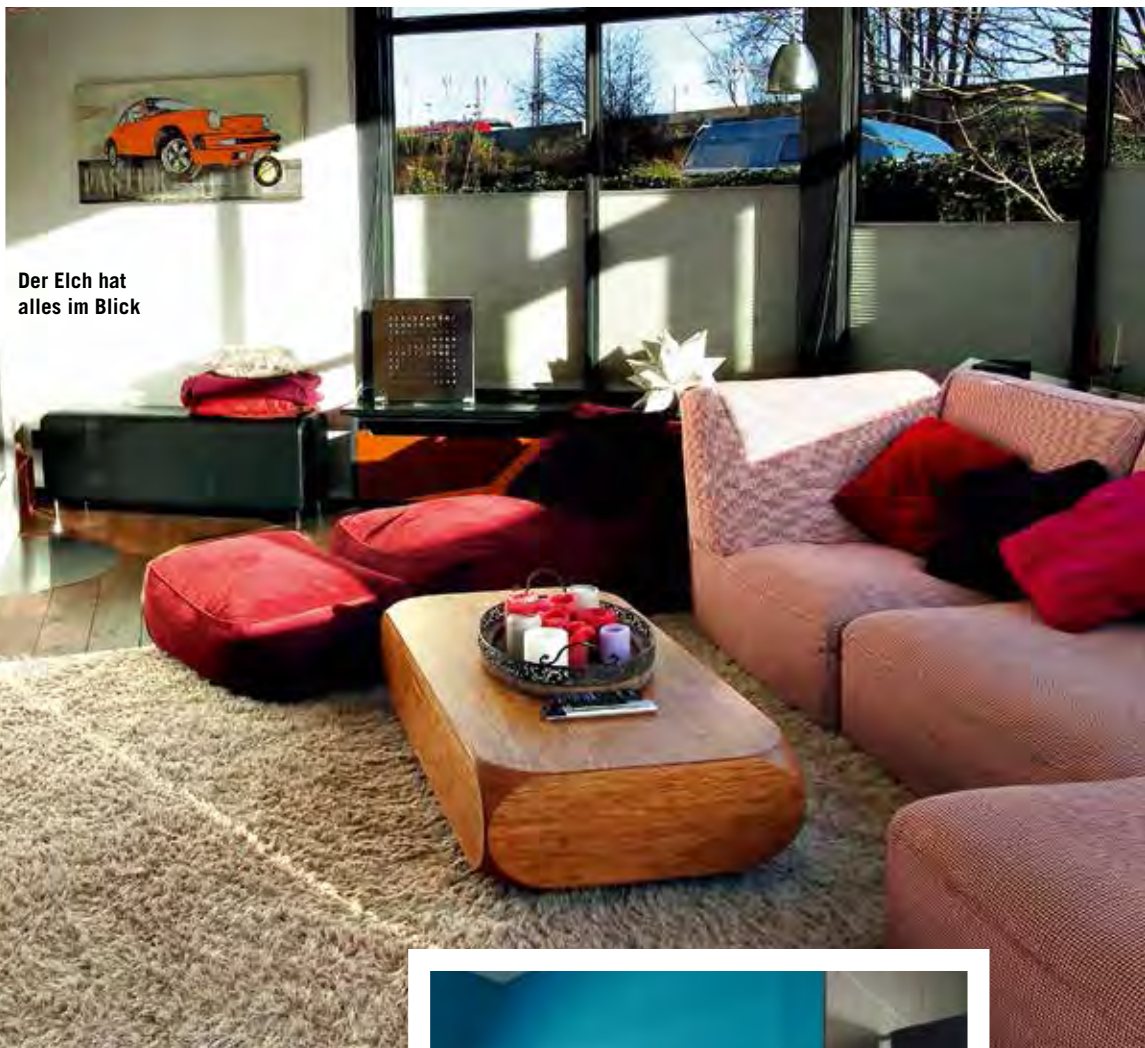
Auf der gegenüberliegenden Seite schauen sich Figuren aus den 50er Jahren eines Gemäldes von Alo Schmitz das lebhaftes Geschehen der ter Smittens an. Die Farbpalette, bestehend aus bunten Kunststoffelementen der Firma Cabinet schlängelt sich weiter in die oberen Etagen. Akzente setzen wollte die 10jährige Lina. Sie hat alle Kommoden und Schränke mit bunter Acryl-Verkleidung, dafür aber eine neutrale, weiße Wand. In so einer fröhlichen Atmosphäre fühlt sich auch Schweinchen Dick pudelwohl.

Die vier von der bunten Tankstelle

Einen poppigen Ausblick haben die Eltern im Schlafzimmer. Von dem Bett aus blicken sie auf die erheiternden, bunten Acrylelemente ihres Kleiderschranks. „Das hat nicht jeder“, schmunzeln die ter Smittens.



Im stillen, orangen Örtchen kann man sich auf der Tafel verewigen



Der Elch hat alles im Blick

Das ehemalige Kassenhäuschen: rundum gemütlich

Einen popartigen Wandel hat auch das moderne Badezimmer hinter sich. Die leuchtend türkisfarbene Wand der integrierten Sauna war früher fliederfarben gestrichen. „Sonst wird es ja ein bisschen langweilig“. Ein heiteres Tierleben führen die zahlreichen Figuren in dem Zimmer der 8jährigen Edda. Vor der grün-türkisfarbenen Wand und dem pinkfarbenen Hintergrund können sie sich so richtig austoben. Besonders lebhaft geht es auf der antiken Kommode zu. „Da kommen andere Kinder natürlich gerne zum Spielen.“, freut sich Edda.

Unter Dach und Fach haben die ter Smittens ihren fröhlich-außergewöhnlichen Geschmack gebracht. „Das Dach ist der größte Unterhaltsposten“, so der Patentanwalt Hans ter Smitten. Zum einen musste es komplett neu gemacht und zum anderen immer gewartet werden, wobei der Denkmalschutz beachtet werden muss.

Mit Blick auf die Zukunftsenergien haben die ter Smittens noch einen Plan: ein Solarpaneel aufzulegen. Diese müssten jedoch noch dünner werden, um das Dach nicht zu erdrücken. Bis dahin werden die ter Smittens noch viel Zeit haben, ihre Reserven wieder aufzutanken, um einige Wände wieder in einem frischen Ton, natürlich aus ökologischen Mineralfarben, anzustreichen. ■



Heiße Sauna im arktisch türkisen Gewand: im Badezimmer

*„So eine Tankstelle in Schuss zu halten ist immer eine Herausforderung“  
schmunzelt Hans ter Smitten*

Fotos: Martina Reims

## „Flüchtlingspolitik braucht das Vertrauen der Bürger“

Beim Neujahrsempfang der Bezirksvertretung Rodenkirchen gab es beschwingte Musik, bunte Blumensträuße und prunkvolle Karnevalsornate. Die Neujahrsansprache des Bezirksbürgermeisters aber war von den Ereignissen der Silvesternacht geprägt.

von Kira Crome



**Den Rathaus Schlüssel konnte Bezirksbürgermeister Mike Homann in diesem Jahr nicht symbolisch an die Jecken übergeben. Ein „Alaaf“ gab es trotzdem: Prinzessin Birgit I. (Birgit Kratz, Mitte) vom Godorfer Garde Corps Blau-Gelb Colonia 2002 richtete in Anwesenheit des Rodenkirchener Festkomitee-Vorstands (Hermann-Josef Dreier (2. v.r.) und Joachim Schönenberg (1. v.r.)) Grußworte an Bezirksbürgermeister Mike Homann (3. v.r.) beim des Neujahrsempfangs im Rodenkirchener Rathaus.**

Foto: Kira Crome

Eine Jazz-Band sorgte für beschwingte Stimmung, der Saal im Bezirksrathaus Rodenkirchen platzte aus allen Nähten. Vor den dicht gedrängten Gästen aus Politik, Verwaltung und Gesellschaft begann Bezirksbürgermeister Mike Homann seine Rede zum Neujahrsempfang der Bezirksvertretung Rodenkirchen mit eindringlichen Worten. Er hätte zwar lieber über drängende lokale Themen gesprochen – etwa über die Zuständigkeitsverordnung der Bezirksvertretungen, für deren rechtliche Regelung sich Homann nun eine Unterstützung der neuen Oberbürgermeisterin Henriette Reker erhofft. Der sonst so joviale Redner hätte reichlich Stoff gehabt: den Erweiterungsbedarf der Schulen im Kölner Süden, die Ortsumgehung im Stadtteil Meschenich und schließlich die Teilbetriebnahme der Linie 17 mit ihren Folgen. Ein Thema, das für Heiterkeit unter den Gästen im Saal sorgte. Doch wenige Tage nach den Geschehnissen in der Silvesternacht komme er nicht umhin, überbezirkliche Themen in den Mittelpunkt seiner Ansprache zu rücken.

Angesichts der Ereignisse am Kölner Hauptbahnhof seien „Glaubwürdigkeit als wichtigstes Gut der Politik“ und „Mut für eine ehrliche Debatte um die Integration von Flüchtlingen“ gefragt. Die Politik dürfe sich nicht wegduckern, forderte Homann. „Wir brauchen das Vertrauen der Bürger. Dafür müssen Wahrheiten ausgesprochen werden, und die Politik hat die Pflicht, das zu tun.“

Von den Übergriffen zeigte sich Homann, der selbst mütterlicherseits aus Großbritannien stammt, fassungslos und bestürzt. Sie verlangten nach einer konsequenten Strafverfolgung durch den Staat. Außerdem brauche es Konzepte, um die Entstehung von Parallelgesellschaften zu vermeiden. Im Stadtbezirk werde die Zahl der Flüchtlinge in diesem Jahr deutlich steigen. Zuletzt seien von den 10.000 Flüchtlingen in Köln 350 im Kölner Süden untergebracht worden. Im Laufe des Jahres werden es 3.000 sein. Mit diesem Szenario vor Augen, sei Angst kein guter

Berater. „Wir dürfen jetzt nicht jeden Flüchtling in Sippenhaft nehmen“, warnte Homann nachdrücklich.

Zugleich sprach der Bezirksbürgermeister den vielen ehrenamtlichen Helfern, die sich in den verschiedenen örtlichen Willkommensinitiativen um die Integration der Flüchtlinge bemühen, seinen besonderen Dank aus. „Der Blick in die Gesichter der geflüchteten Menschen zeigt, dass sich die Anstrengungen lohnen“, sagte Homann und ergänzte: „Wir zeigen gemeinsam, dass jeder, der zu uns kommt, Gastfreundschaft erfährt und Hilfe bekommt.“ Dieser Satz stamme aus seiner Rede vom Vorjahr, die er beim letzten Neujahrsempfang gehalten hatte. Jetzt aber sei die Aussage wichtiger denn je.

Für seine Neujahrsansprache erhielt Homann langen Beifall. Mit Blumensträußen dankte der Bezirksbürgermeister seinem Team im Rathaus für tatkräftige Arbeit. Besonders hob er seine Stellvertreter Christoph Schykowski (CDU), Dr. Sabine Müller (Grüne) und Karl Wolters (FDP) hervor, die ihn im vergangenen Jahr während seiner mehrmonatigen beruflichen Weiterbildung als Rechtsanwalt sehr unterstützt hätten.

Zum Abschluss des offiziellen Teils musste der Neujahrsempfang der Bezirksvertretung in diesem Jahr allerdings mit einer Tradition brechen: Weil das Festkomitee Karneval der Alt-Gemeinde Rodenkirchen für diese Session kein Dreigestirn aufbieten konnte, fiel die Übergabe des Rathaus Schlüssels aus. „Es will wohl niemand den Schlüssel für dieses Haus übernehmen“, flachste Homann, der beim letzten Neujahrsempfang noch davon ausgegangen war, dass es der letzte in dem dringend sanierungsbedürftigen Bau sein werde. Prunkvoll ging es am Ende dennoch zu, als die Godorfer Prinzessin Birgit die Erste mit ihrem Gefolge aus dem Garde Corps Blau-Gelb Colonia 2002 in den Saal einzog. So blieb die karnevalistische Repräsentation der Jecken im Kölner Süden würdig gewahrt. ■

## Vortragsreihe „Antonius-Forum“ startet ins 10. Jahr

Das Antonius-Forum ist ein Erfolgsmodell“, freut sich die Vorsitzende des Fördervereins des St. Antonius Krankenhauses, Annelie Kever-Henseler. „Als wir im Herbst 2007 unsere Vortragsreihe mit dem Thema ‚Schlüsselloch-Chirurgie‘ eröffneten, passten die ca. 25 Zuhörer noch in den kleinen Festsaal. Schon Anfang 2008 mussten wir in den großen Saal umziehen - und heute ist selbst der oft zu klein. ‚COPD‘ und ‚Arthroschmerz im Knie‘ lockten in diesem Jahr jeweils um die 100 und mehr Interessenten an“.

Das Themenspektrum umfasst die medizinischen Fachbereiche des St. Antonius Krankenhauses: innere Medizin - insbes. Diabetologie und Kardiologie, Allgemein-Chirurgie und Orthopädische Chirurgie. Referenten zu diesen Themen sind Chefärzte und Oberärzte des Hauses. Zu anderen Themen wie Hautkrebs, Makuladegeneration, Prostataerkrankungen, Demenz und Alzheimer, usw., werden jeweils niedergelassene Fachärzte als Referenten eingeladen.

Bewährt hat sich auch die Zusammenarbeit mit drei Senioreneinrichtungen im Stadtbezirk. Mehrmals im Jahr gibt es auch dort gut besuchte Vorträge. Zum Jahresabschluss laden Krankenhausleitung und Förderverein traditionell zu einem Weihnachtskonzert in die Kapelle des Hauses und einen anschließenden Umtrunk und Imbiss ein. 2015 wurde das Konzert schon zum 5. Male vom Chor 61 Cantus Mundi Köln mit Weihnachtsliedern aus allen Teilen der Welt in den Originalsprachen gestaltet.

Am Samstag, 12. März 2016, 11.00 Uhr, beginnt im Festsaal des St. Antonius Krankenhauses, Schillerstr. 23, Bayenthal, das Programm für das 1. Halbjahr 2016 mit „Lebensqualität nach operativem Gelenkersatz - Steigerung oder Einschränkung?“ Chefarzt Dr. med. Ernst-Albert Cramer und Oberärztin Dr. med. Julia Kolibay-Knief beantworten alle Fragen: Kann Gelenkersatz Schmerzen und Bewegungseinschränkungen beseitigen? Macht die Prothese gesünder? Ist die Teilnahme am aktiven Leben wieder möglich? Welcher Sport eignet sich?

Weitere Themen im Frühjahr sind: Gedächtnisstörungen, Blasen- und Darminkontinenz, COPD, Gefäßgesundheit und Thromboserisiko, Osteoporose und Wirbelsäulenbrüche. Der Förderverein bemüht sich in jedem Programm auch um neue Themen. Im Frühjahr 2016 stehen deshalb zwei interessante Vorträge erstmals im Programm:

Im April hält Thomas Porschen, Vorsitzender des Landesverbandes für Epilepsie Selbsthilfe NRW, einen Vortrag „Epilepsie - „geheimnisvolle“ Krankheit?“

Im Mai geht es in Zusammenarbeit mit dem Seniorennetzwerk Bayenthal um „Wohnen im Alter“. Neben dem Referenten Peter Görg, Seniorenbetreuung Per Se, stehen Hans-Josef Esch vom Sozialdienst des Krankenhauses und Heike Wagner vom Seniorennetzwerk Bayenthal für alle Fragen rund um Wohnformen, seniorengerechten Wohnungsbau, betreutes Wohnen, Seniorenheim, Betreuungsdienste und sonstige Angebote im Stadtteil, zur Verfügung.

INFO: Das komplette Programm können Sie bestellen beim Förderverein St. Antonius, Schillerstr. 23, 50968 Köln, Tel. 0221 / 37931803, foerdereverein@antonius-koeln.de. Die Teilnahme an allen Veranstaltungen ist kostenfrei. Der Förderverein bedankt sich für das rege Interesse an den Vorträgen, freut sich auf neue Besucherinnen und Besucher und wünscht allen ein gutes und gesundes Jahr 2016. ■

## Hinschauen und sich kümmern

Alltag einer Sozialarbeiterin im Flüchtlingswohnheim

von Evelyn Steinbach

Kapuzenpulli, Jeans und Turnschuhe? So stellen sich viele den klassischen Sozialarbeiter vor. Dass die heutigen, insbesondere jungen, Sozialpädagogen mit dem Gegenteil überraschen, zeigt Hanna Machulla in Godorf.

Absatzschuhe, tailliertes Shirt, lockerer Pferdeschwanz: Die 27-Jährige wirkt modern, ist offen und gleichzeitig selbstbewusst – zwei Eigenschaften, die sie als Leiterin des Flüchtlingsheims gut gebrauchen kann.

**A**m Ende einer Sackgasse, mitten im Wohngebiet von Godorf: Ende der 80er baut die Stadt im Kuckucksweg 8 ein Übergangswohnheim für 70 Flüchtlinge. Sie wohnen auf zwei Stockwerken rechts und links der langen Flure, auf die Zimmer wurden Familien und Einzelpersonen verteilt. Flüchtlinge bleiben hier meist solange, bis ihr Asylantrag geklärt ist und sie in der Lage sind, sich ein neues, selbst bestimmtes Leben aufzubauen.

Auf dem Weg dahin hilft ihnen Hanna Machulla. Nach ihrem Bachelor-Studium der Sozialen Arbeit an der Fachhochschule Köln, engagiert sie sich zunächst beim Jugendamt in der Einzel- und Familienhilfe, bis man ihr vor vier Jahren die Heimleitung anbot, laut Betreuungsschlüssel 1:80. Das heißt verantwortlich sein für 80 Flüchtlinge in einem Haus,



Hanna Machulla leitet das Flüchtlingsheim in Köln-Godorf

denen sie auf den ersten Schritten zur Integration begleitet.

Kein Tag gleicht in Machullas Job dem anderen. Früh morgens telefoniert sie mit Kindergärten und Schulen, entschuldigt erkrankte Kinder, später kümmert sie sich um Behördenanträge der Bewohner und um individuelle Hilfen. „Die Deutsche Bürokratie ist anstrengend“, sagt sie. Einen ALG-II Antrag auszufüllen nimmt viel Zeit in Anspruch.

Oft klingelt das Telefon in ihrem Büro gleich links hinter dem Eingang des Heims, am Hörer sind Ärzte, Beratungsstellen, Kollegen, Unterstützer im Ehrenamt. „Network ist wichtig“, sagt sie. Über 30 Helfer hat sie mittlerweile eingesetzt, darunter Freiwillige, die Spenden sortieren und pensionierte Lehrer, die zwei Mal pro Woche Deutschkurse geben. Einige Anwohner aus den umliegenden Stadtteilen übernehmen bereits

Patenschaften für Familien. „Als ich anfing hier zu arbeiten, gab es diese Bereitschaft noch nicht“, erzählt sie. Heute zählt sie weitere zehn freiwillige Flüchtlingshelfer auf der Warteliste.

Die junge Heimleiterin bietet „Hilfe zur Selbsthilfe“, wie sie sagt. Sie spricht öfters in Deutsch als in Englisch mit den Bewohnern, Dolmetscher braucht sie selten, da es meist immer jemand gibt, der übersetzen kann. „Die Integration steht hier im Vordergrund“, erklärt sie. „Ich fordere von den Bewohnern ein, mit der Zeit selbstständig zu werden. Das gelingt nur, wenn sie sich an unsere Kultur anpassen.“ Sie ermutigt die Bewohner durchzuhalten und jede Chance zu ergreifen, die ihnen geboten wird. Die deutsche Sprache zu sprechen, sollte oberstes Ziel sein sowie auch zu wissen wie Deutsche leben, wohnen und arbeiten.

Einen langen Atem und eine gute Portion Durchsetzungskraft muss Machulla im Haus in puncto Ordnung und Sauberkeit beweisen. „Leider muss man da manchmal mit Erwachsenen so umgehen wie mit kleinen Kindern“, sagt sie. So beharrt sie darauf, den Müll richtig zu entsorgen sowie die Zimmer sauber zu halten. „Wichtig ist, das Thema fortlaufend anzusprechen, um den Bewohnern zu zeigen, dass sich Besucher daran hierzulande stören“, erklärt sie. „Den Perspektivwechsel bekommt man nur hin, wenn man geduldig und gleichzeitig hartnäckig bleibt.“

Wer in diesem Beruf arbeiten will, sollte auch belastbar sein. „Stress ist einer der Gründe, warum es manche nicht packen.“ Eine Frage des Alters oder Geschlechts sei das nicht, betont sie. „Das ist eher eine der Persönlichkeit“, erklärt sie. Man muss es mögen, mit Menschen zu arbeiten und die nötige Sensibilität für andere Kulturen mitbringen. Wer nicht wie sie ein ganzes Wohnheim leitet, kann in größeren Flüchtlings-einrichtungen auch Verwaltungsposten oder einzelne Projektaufgaben übernehmen. Der größte Träger in Köln ist das Deutsche Rote Kreuz, gefolgt von der Caritas, Johanniter und Diakonie. Studenten und Absolventen können sich als Hospitanten einen ersten Einblick in die Arbeit in einem Flüchtlingswohnheim verschaffen.

„Die Wohnsituation hier ist nicht die beste“, sagt Machulla. Sie hat aber beobachtet, dass Familien, die es schaffen wollen, das Beste daraus machen. Etwas bedenklich stimmt sie die Masse an Sachspenden, die in den letzten Monaten aufgebracht wurden. „Menschen bekommen manchmal mehr als sie brauchen“, sagt sie. Der Effekt könne sein, dass die Wertschätzung für die Dinge verloren geht. Um keinen falschen Eindruck zu hinterlassen, sucht sie immer wieder das Gespräch mit den Flüchtlingen und ihren Helfern. ■



Am Kuckucksweg in Köln-Godorf leben zurzeit 80 Flüchtlinge



Die tägliche Bürokratie nimmt viel Zeit in Anspruch



Alle Fotos: Evelyn Steinbach



# RÖMERS RESTAURANT – TIPP



Aktuelle Tipps aus  
Joachim Römers  
Restaurant  
Report exklusiv im

köln  
süd — **stadt** MAGAZIN

Traditions-Italiener mit Herz

## La Vita

Der Luxusdampfer unter den italienischen Restaurants in Köln besteht schon über dreißig Jahre, erst in der Werderstraße und seit 1991 in der Kreishaus-Galerie. Inhaber Salvatore Luca (58) aus Sizilien ist stolz auf eine lange Reihe prominenter Gäste aus dem In- und Ausland, die im Laufe der vielen Jahre schon im La Vita gespeist haben: Angela Jolie, Joe Cocker, Tina Turner, Fußballstar Pelé oder der Maler Gerhard Richter. Mit vielen von ihnen verbindet er herzliche Freundschaften. Der kontaktstarke Vollblut-Gastronom ist das Herz des La Vita.

Im elegant möblierten Restaurant mit Live-Pianomusik wird den Gästen eine große Schiefertafel mit den Tages-Angeboten an den Tisch gerollt - von Anfang an das Markenzeichen des La Vita und bis heute hundertfach kopiert. Dort stehen die Klassiker der italienischen Küche von Carpaccio (15 Euro) über Spaghetti Vongole bis Saltimbocca alle Romana (29 Euro), aber auch Spezialitäten, die gerade in Mode sind und vom meist gut situierten Publikum geschätzt werden: Hummer vom Grill (19,50), frische Austern oder Jakobsmuscheln mit Orangen-Fenchelsalat (18 Euro). Am Herd steht seit einiger Zeit der Vollblut-Profi Raymund Musar, den man vielleicht noch aus dem Taku, dem Bitzerhof und dem „Chez Chef“ kennt. Er setzt der früher eher bodenständigen Herzensküche frische Glanzlichter auf. Sein „Oktopus-Salat Olio-Limone“ ist ein Gedicht, und seine Meisterschaft beweist er vor allem mit der punktgenauen Zubereitung frischer Fische: Loup de mer auf der Haut gebraten oder taufrischer Kabeljau mit apartem Rote-Bete-Risotto (32 Euro). Bei den Fleischgerichten sind das rosa gebratene Lammkarree oder zarte Kalbsfilets mit Artischocken und Trüffel in köstlicher Schalotten-Reduktion besonders zu loben. Die hausgemachten Desserts sind eine Sünde für sich.

Die Weinkarte bietet das Beste aus Italien, allerdings zu stattlichen Preisen. Derzeitiger Lieblingswein der Stammgäste ist der Vieris Sauvignon blanc aus der östlichen Ecke von Friaul, wo Italiens beste Weißweine wachsen (79 Euro). - Das äußerst freundliche Service-Team unter Leitung von Mario Abertino beherrscht die Kunst, die Gäste zu verwöhnen. Eine sympathische, wengleich nicht preiswerte Adresse mitten in Köln.

Restaurant mit 40 Plätzen, Nebenraum mit 40 Plätzen, Terrasse mit 60 Plätzen  
Küche: 12-15 Uhr, 18 bis 22.30 Uhr, Kein Ruhetag  
Alle Kreditkarten

**Neben dem regelmäßigen Restaurant-Tipp von Joachim Römer im stadtMAGAZIN köln-süd erhalten Sie den kompletten Überblick über die Kölner Gastronomielandschaft jetzt ausschließlich über [www.roemerpresse.de](http://www.roemerpresse.de)**



**Ristorante La Vita**

Magnusstraße 3

50672 Köln

Telefon (0221) 257 77 40

[www.lavita-koeln.de](http://www.lavita-koeln.de)

Text: Joachim Römer  
Fotos: Peter Boettcher

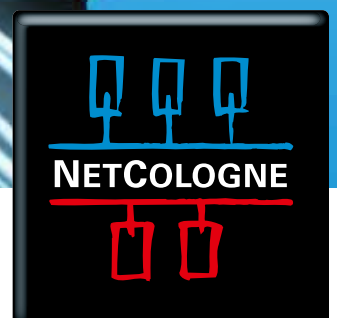


# DEINE

# NETCOLOGNE

## SCHÜTZT DEINE DATEN.

Martin Huerkamp,  
Datenschutz



INTERNET • TELEFON • TV

WEIL UNS VIEL VERBINDET

Bürgervereinigung Rodenkirchen:

## Neujahrsempfang an der Realschule Godorf

Die Bürgervereinigung Rodenkirchen e.V. hatte zu ihrem traditionellen Neujahrsempfang in die die Johannes-Gutenberg-Realschule in Köln-Godorf am 24. Januar 2016 eingeladen. Der Einladung waren rund 350 Gäste gefolgt. In entspannter Atmosphäre hörten sie beschwingte Lieder des Schülerchors der Realschule und nachweihnachtliche Stücke des Rodenkirchener Kammer Orchesters. Große Aufmerksamkeit erfuhren die zwei Redner, Schulleiter Michael Roske, und der Vorsitzende der Bürgervereinigung, Dieter Maretzky, der unter den Gästen auch viele politische Vertreter willkommen heißen konnte.

Für den Neujahrsempfang 2016 war die Wahl auf die Johannes-Gutenberg-Realschule in Godorf gefallen, da diese sehr gut aufgestellte Schule über freie Schulplätze verfügt. Viele Eltern und Lehrer an den Grundschulen wissen leider nicht, dass 80 Prozent der Schulabgänger dieser Realschule sich für einen höheren schulischen Bildungsweg qualifizieren und so die allgemeine Hochschulreife (Abitur) oder die Fachhochschulreife (Fachabitur) erreichen.

Zu den Flüchtlingen in Godorf sagte Dieter Maretzky: „Mit dem Bezug des neuen Wohnhauses werden es hier über 200 Flüchtlinge sein, und das bei 2383 Einwohnern insgesamt. Wir wollen die engagierte Arbeit der Realschule, die über eine Vorbereitungs-klasse für die Flüchtlingskinder verfügt, und die Ehrenamtler, die sich mit vielerlei Hilfen um die Flüchtlinge kümmern, würdigen und unterstützen.“ Er gab einen kleinen Hinweis auf die Willkommensinitiative „Willkommen in SüRth (WiSü)“, die auch in Zusammenarbeit mit der Bürgervereinigung in Rodenkirchen aktiv ist. Monika Wilke (WiSü) hatte einen Informationstisch aufgebaut und lädt herzlich jeden 1. Mittwoch im Monat in das Cafe Fuga in Rodenkirchen in der Wabe ein. Dort besteht Gelegenheit zur Begegnung mit den Menschen, die ihre Heimat verlassen mussten. Dieter Maretzky betonte in seiner Rede, „dass die Integration von Flüchtlingen für uns alle eine wichtige und vordringliche Aufgabe ist, ebenso die baldige Freistellung der Sporthallen, damit sie wieder für den Schul- und Vereinssport genutzt werden können, denn sie werden auch für die Integration benötigt.“

Außerdem blickte er auf die Themen der Neujahrsempfänge der letzten Jahre zurück und



Foto: Claudia Remppe

**Engagiert und beherzt in der Durchsetzung von Bürgerinteressen zeigte sich Dieter Maretzky, Vorsitzender der Bürgervereinigung Rodenkirchen e.V. auch dieses Jahr wieder beim Neujahrsempfang der Bürgervereinigung.**

stellte fest, dass die Politik von den Forderungen der letzten Jahre nicht viel umgesetzt hat.

Dringend forderte Maretzky, dass die Container an der Eygelshovener Straße maximal zwei Jahre verbleiben, damit bald das Nahversorgungszentrum, die Kita und Wohnungen gebaut werden können, da alles baldmöglichst benötigt wird. Zudem müsse die OSK, die Offene Schule Köln, bald ein eigenes Schulgebäude erhalten, denn sie platze an der Industriestraße aus allen Nähten.

Zudem legte er ein Veto gegen die provisorische Vergrößerung der Gesamtschule Rodenkirchen um 350 Schulplätze in Containern neben dem Neubau ein. Das Problem müsse durch einen Schulneubau in Rondorf gelöst werden.

„In Köln und in unserem Stadtbezirk werden wir weder Hass und Rassismus dulden. Es darf keine Obergrenze für Menschlichkeit geben! Aber Kriminelle jeder Art gehören bestraft, betonte Dieter Maretzky abschließend in seiner Rede. (bps)

**INFO: Auf dem Neujahrsempfang wurde die neue Broschüre der Bürgervereinigung Rodenkirchen verteilt. Hier erfahren Interessierte mehr über die aktuellen Positionen und die 50jährige Geschichte des Vereins. Die Broschüre ist auf der Startseite der Homepage <http://buergervereinigung-rodenkirchen.de/> abrufbar und enthält auch weitere Informationen über den Stadtteil Godorf.** ■

**Verlag**

Karola Waldek, Presse + Verlag  
 Bertramstr. 33, 50999 Köln  
 Tel.: 02236/384 66 90  
 e-mail: [redaktion@stadtmagazin-koeln.de](mailto:redaktion@stadtmagazin-koeln.de)  
[www.stadtmagazin-koelnsued.de](http://www.stadtmagazin-koelnsued.de)  
 Herausgeberin u. Chefredakteurin  
 Karola W.E.A. Waldek v.i.S.d.P.

**Redaktion**

Bertramstr.33, 50999 Köln

**Anzeigenaufgabe**

Tel.: 02236/384 66 90  
[anzeigen@stadtmagazin-koeln.de](mailto:anzeigen@stadtmagazin-koeln.de)  
 oder schriftlich an die Verlagsadresse.

**Druck**

Druckteufel

**Fotos & Anzeigengestaltung**

Waldek Werbung, Tel.: 02236/384 66 90  
[pixelio.de](http://pixelio.de), S. 33 Kochlust: Foto © birgitH\_pixelio.de

**Layout & Satz**

Karola Waldek, Gisela Röhrig-Wargalla  
 Tel.: 02236/384 66 90  
 e-mail: [waldekwerbung@netcologne.de](mailto:waldekwerbung@netcologne.de)

**Vertrieb**

Thomas Fröhlich, Werbemittelvertrieb

**Ständige Mitarbeiter**

Dr. Uwe Langohr-Plato, Monika Lüpschen,  
 Joachim Römer, Evelyn Steinbach, Kira Crome,  
 Dorothee Freitag, Annette Siebeneck, Martina Reims  
 Kürzel: (wp) Karola Waldek

**Postbezug**

Für € 13,50 kann das stadtMAGAZIN köln-süd für 1 Jahr (6 Ausgaben) im Abonnement (i. Inland) bezogen werden.

- Das Kölnische Stadtmuseum, das Historische Archiv der Stadt Köln und die Deutsche Nationalbibliothek Leipzig verzeichnen diese Publikation unter ihren Sammlungen.
- Erscheinungsweise sechs Mal jährlich; gezielte Verteilung im linksrheinischen Kölner Süden im Handel, ausgesuchten Hotels/Gastronomie, Arztpraxen und Kliniken. Teilweise Haushaltsverteilung.
- Für den Inhalt geschalteter Anzeigen wird keine Gewähr übernommen.
- Die Urheberrechte für gestaltete Anzeigen, Fotos, Berichte sowie der gesamten graphischen Gestaltung liegen beim Verlag und dürfen nur mit schriftlicher Genehmigung und gegen Honorarzahung weiterverwendet werden.
- Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte, Fotos und sonstige Unterlagen kann keine Gewähr übernommen werden.
- Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht in jedem Fall die Meinung der Herausgeberin wieder.
- Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 10/07.
- Gerichtsstand ist Köln.
- Es gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen.



Tatjana Ertl  
Sparkasse KölnBonn

**Ausgezeichnet!  
Leistungsstark an Ihrer Seite.**



Bei uns sind Sie ausgezeichnet beraten. Das macht uns stolz und ist zugleich Ansporn, die Bestnoten dauerhaft zu halten. Einfach mehr möglich machen – überzeugen auch Sie sich von der besten Beratung. In unseren Filialen, online oder zu Hause. Alle Informationen erhalten Sie bei Ihrem Berater oder unter [www.sparkasse-koelnbonn.de/auszeichnungen](http://www.sparkasse-koelnbonn.de/auszeichnungen)



# KÖLSCHE MOMENTE

*.... dat is doch klar,  
Reissdorf Kölsch*



www.reissdorf.de

*Kölner Brautradition seit 1894*

KÖLSCHGENUSS AUS DER PRIVAT-BRAUEREI REISSDORF